

SCOUT SCOUTING

Nr. 5/05

Unsere Wichtel in Thernberg

Seite 6 - 8

Die Wölflinge, Albert Einstein u. eine Intelligenzbestie

Seite 9 - 11

Die Guides und ein gelungenes Herbstlager

Seite 13 - 14

Späher = Abenteuer

Seite 15 - 18

CaEx und die Filmindustrie

Seite 21 - 23

RaRo besuchen Amsterdam

Seite 25-26

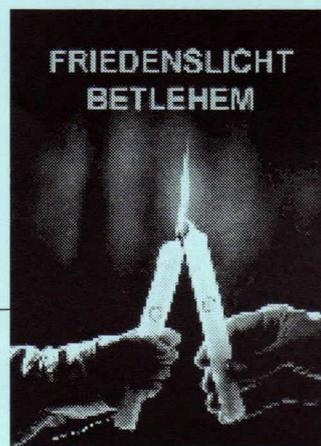


Aktuelles aus den Pfadfindergruppen 16M und 16B

Friedenslicht 2005

Das Licht aus der Geburtsgrotte wird am 24. Dezember
vor der Schottenkirche verteilt von 10.00 – 14.00 Uhr

Gesegnete Weihnachten



Liebe Eltern, liebe Pfadfinder, liebe Freunde



Nun sind schon wieder die ersten drei Monate im neuen Pfadfinderjahr vorbei, die neuen Gruppen haben sich gebildet und fangen langsam an wirkliche Gemeinschaften zu werden. Alle Sparten waren auf Herbstlager und hatten da die Möglichkeit sich in ihren neuen Gruppen näher kennen zu lernen. Da es glaube ich diesem Herbst kein einziges verregnetes Wochenende gegeben hat, konnten alle ihre Herbstlager in vollen Zügen genießen.

Auch der Gruppentag war ein voller Erfolg sowohl von Wetter als auch von den vielen Besuchern und von der Stimmung her.

Da wir heuer erst im Frühling Theater spielen haben jetzt alle viel Zeit in ihren Sparten zusammenzuwachsen, die Grundsätze der Gemeinschaft und der Pfadfinder zu lernen und zu wiederholen und an ihren Erprobungen zu arbeiten, damit wir, wenn die kalten Tage zu Ende gehen, wieder auf das Pfadfinderleben im Freien gerüstet sind. Auch wir Pfadfinderleiter machen etwas für unsere Aus- und Weiterbildung, so haben viele Pfadfinderleiter in den letzten Wochen Kurse besucht, die wir benötigen um Ihre Kinder richtig und gut betreuen zu können. Am 26/27. November werden wir einen speziellen Erste Hilfe Kurs für uns Pfadfinderleiter haben, indem wir auf möglichst alle Situationen, die in einer Heimstunde oder auf einem Lager passieren können, vorbereitet werden.

Da in den Weihnachtsferien schon viele Sommerpläne geschmiedet werden, möchte ich Sie jetzt schon auf unsere Sommerlager erinnern. Die Wölflinge fahren in der Ersten Ferienwoche (1- 8.Juli) die Späher und die Explorer

in der 1 und 2. Woche und die Rover in der 3 und 4 Woche. Das Sommerlager ist der Höhepunkt und Abschluss jedes Pfadfinderjahres und sollte von keinem Kind versäumt werden.

Ich freue mich schon am Winterlager möglichst viele Pfadfinder sehen zu können.

Allen anderen wünsche ich schon jetzt, frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr

Norbert Seidl

Liebe Alle!



Die letzten Blätter werden bald von den Bäumen tanzen und die ersten Nikolos und Krampusse grinsen schon in den Schaufenstern. Mit vielen Erfahrungen und Eindrücken reicher melde ich mich wieder aus dem Ausland zurück. 10 Monate Italien und 3 Monate Amerika, was für ein Unterschied, aber zuhause ist es doch immer am schönsten. Ich arbeite nun am Ludwig Boltzmann Institut für Sozialpsychiatrie und richte meine Wohnung wieder ein. Ich möchte mich von ganzem Herzen bei Cäcilia bedanken, die mich so fantastisch vertreten hat. Nach 9 wunderschönen Jahren Caravelles führen, werde mich nur noch gemeinsam mit Cäcilia um die Mädchengruppenleitung kümmern. Begrüßen möchte ich unseren Führerinnen Zuwachs bei den Guides: Florentine Auer, Maresi Rappersberger, Nicola Feiks und Kathi Ma. Und auch haben wir eine neue Rangerführerin: Cäcilia.

In frischer Erinnerung sind noch die Herbstlager der Wichtel, Guides und Caravelles und unser Flohmarkt rückt näher. Dank unseres Elternrates werden

dort Bücher pro Gramm angeboten und Wundertüten allerlei wollen überraschen während die meisten Führerinnen an diesem Wochenende ihre Erste Hilfe Kenntnisse in einem 16-stündigen Kurs auffrischen.

Nächstes Jahr ist es auch für uns soweit: Wir bauen um! Wir tüfteln schon an möglichen Plänen.

Falls sie noch keinen „Ich helfe gerne“ Zettel ausgefüllt haben und sich als Checker, Koch, Transporter oder beliebig deklariert haben, dann schnell im Heimabend nach einem solchen fragen. Nochmals möchte ich auf unsere Website hinweisen: www.scout.at/wien16m

Was schon jetzt im Kalender vorgemerkt gehört, ist das gemeinsame Mädchengruppen Pfingstlager.

Ich darf allen jetzt schon Frohe Weihnachten und ein Gutes Neues Jahr wünschen!

Mesi

Termine 16M

3. - 5. Juni 2006

gemeinsames Pfingstlager

Die Pfadfinder & Pfadfinderinnen bringen das Friedenslicht 2005 in die Schottenpfarre

Am Samstag, den 24. Dezember kann man sich das Friedenslicht zwischen 10.00 Uhr vormittags und 14.00 Uhr vor der Schottenkirche abholen.

Das Friedenslicht wurde von einem österreichischen Pfadfinder & einer österreichischen Pfadfinderin aus der Geburtsgrötte in Bethlehem geholt.

Für WiWö, GuSp, CaEx & RaRo

Wenn Du beim Friedenslicht 2005 mitmachen willst, dann komm am **Samstag, den 24. Dezember um 9.30 Uhr ins Pfadfinderheim der Buben in Uniform.**

Ende: 14.15 Uhr im Pfadfinderheim

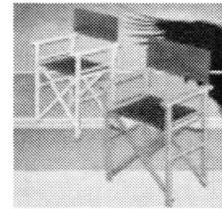
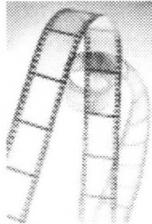




Pfadfindergruppe 16 B Schotten
1010 Wien, Freyung 6/9/13

WINTERLAGER – Festival 05

in Sallingstadt (Wald4tel)



- Abfahrt:** Samstag, 17. Dezember 2005
Treffpunkt: 13.30 Uhr BA-CA Schottentor
- Rückkehr:** Sonntag, 18. Dezember 2005
um 19.01 Uhr ebendort
- Kosten:** 38 € beinhaltet komplette Verpflegung, Busfahrt,
Material, Materialtransport, Übernachtung
- Ausrüstung:** Schlafsack, Regenschutz, Hausschuhe, warme Kleidung, Mütze,
Handschuhe, Sportschuhe/feste Schuhe,
Wochenendlagerausrüstung und gute Laune.

Für sonstige Fragen stehen Ihnen die Pfadfinderführer gerne vor/nach dem
Heimabend zur Verfügung. (Heimtelefon: 535-92-01)

Ich melde meinen Sohn
zum Winterlager Festival in Sallingstadt an und bezahle gleichzeitig den
Lagerbeitrag von 38 €.

Bei meinem Sohn sind auf folgende Krankheiten Rücksicht zu nehmen:

.....

Wien, am _____

Unterschrift d. Erziehungsberechtigten

Herbstlager in Thernberg:

Wichtel

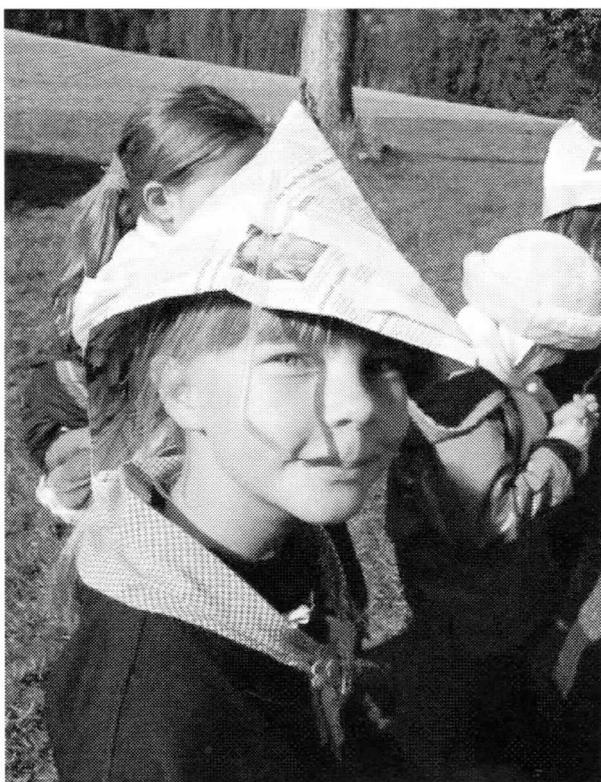
Am 17. September trafen wir uns gutgelaunt zeitig in der Früh, um die Reise nach Thernberg anzutreten.

Nach einer zweistündigen Zugfahrt kamen wir an und marschierten den bekannten Weg zur Hütte. Dort wurden wir freundlich von unseren 2 Special-guests, Barbara und Chistine, empfangen, die uns eine gute Jause mit Suppe, Brot und Kuchen servierten.

Nach dem Fahnenaufzug in der Sonne (für einige war es der erste!!!) wurden kurz die Lagerregeln erklärt.

Am Nachmittag beschäftigten wir uns mit dem Thema Herbst. Die Kinder wurden in vier Gruppen eingeteilt, und mussten verschiedene Stationen, die sich mit diesem Thema beschäftigen, durchlaufen.

So wurde z.B. ein Uhu aus Bockerln für das Halstuch gebastelt, verschiedene Dinge aus dem Wald ertastet und in Form eines Fangspiels ein Waldrätsel gelöst.



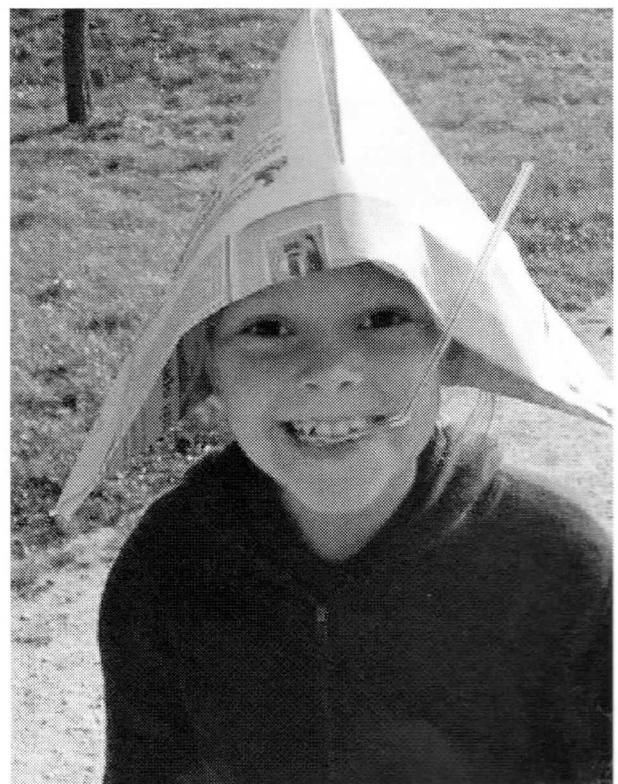
In der Küche konnten die Wichtel ihre Backkünste demonstrieren. Es wurden kleine Brotis gebacken, über die wir am nächsten Morgen herfielen.

Nach einem spannenden Völkerballturnier freuten wir uns schon auf die guten Schinkenfleckerl von Christine und Barbara, für einige Kinder waren es (ich zitiere wörtlich): „Die besten Schinkenfleckerl, die ich je gegessen hab!“ Und das waren sie auch, denn sie sind beinah alle aufgegessen worden.

Am Abend hatten wir prominente Gäste zu Besuch. Nach langen Überredungskünsten bekamen wir Thomas Gottschalk letztendlich dazu, seine nächste Sendung „Wetten dass...“ bei uns in Thernberg zu veranstalten.

Seine Gäste waren diesmal Rapunzel, Rumpelstielzchen und, welch Zufall, unser Pfandfindergründer BiPi, der mit Pfandfinderbegriffen gegen die Wichtel „Wortkettete“.

Nach so einem spannenden Tag fielen die Wichtel sofort ins Bett und konnten kaum den nächsten Morgen abwarten (um 7 Uhr früh waren die meisten schon wach,



im Gegensatz zu ihren Füs.)

Nach einem abwechslungsreichen Frühstück tauchte plötzlich während des Fahnenaufzug sein Seefahrer auf. Er erzählte von einer verschollenen Stadt, Atlantis, und dass er die Wichtel bräuchte um diese zu entdecken. Wir fischten noch gemeinsam mit ihnen und auf einmal waren unsre Mädels weg und ließen sich den ganzen Tag nicht mehr blicken.

Laut Berichten wären sie in den Tiefen der Meere herumgetaucht und haben mit dessen Bewohnern kommuniziert. So trafen sie anfangs ein Seepferdchen, das mit ihnen einen Hürdenlauf machte, einen Kugelfisch, eine Kracke, einen Hai (der anscheinend mehr Angst vor ihnen hatte als sie vor ihm) eine sehr musikalische Meerjungfrau, die den Kindern beibrachte, wie Meerjungfrauen tanzen und eine sehr gastfreundliche Wasserschlange, die ihnen anbot in ihrer Kantine „Zur duftenden Gruft“ zu speisen. Jedes Tier besaß ein Puzzlestück mit einer Botschaft, wo sich angeblich Atlantis befinden sollte. Letztenendes entschlüsselten die Kinder mittels

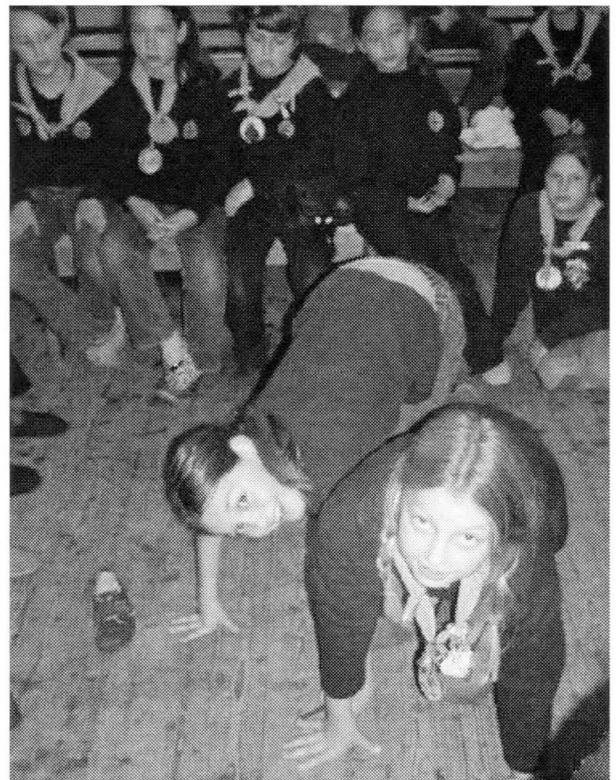
eines Codes die Geheimschrift dieser Botschaft. Zu ihrer Enttäuschung wurde das Geheimnis nicht preisgegeben, denn die Menschen würden diese Stadt nur zerstören und der Reiz weiter danach zu suchen ginge verloren. Zum Trost erhielten sie jedoch einen kleinen Schatz.

Zum Glück tauchten die Kinder noch auf, bevor wir wieder nach Wien aufbrachen. Die Füs waren darüber so glücklich, dass sie garnicht böse sein konnten.

Nach einem so spannenden Lager kannten sich die Kinder inzwischen schon etwas besser. Jetzt muss nur noch der Kontakt mit den Wölflingen geknüpft werden, da wir ja gemeinsam auf Sommerlager fahren werden.

Anfangs des Heimabendens spielen wir mit ihnen, am 3. November verbrachten wir sogar den ganzen Abend mit ihnen. Wir beschäftigten uns mit dem Thema „Erntedank“, um das amerikanische Halloween in den Hintergrund zu drängen.

Die Woche davor hatten wir einen Individuen-Heimabend; ein sehr gemütlicher Abend um die Kinder,

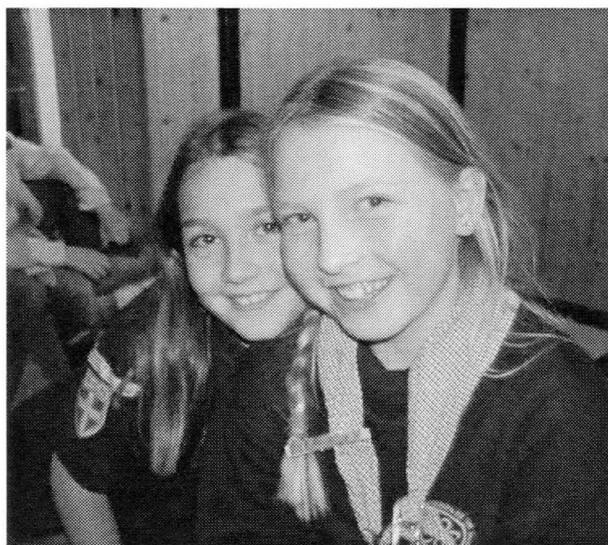


ihre Wünsche und Vorlieben besser kennenzulernen.

Auch dieses Jahr wurden die Kinder in Ringe eingeteilt, die aus Familien verschiedener Kontinente bestehen. Sowie die Familie Wang aus China, die Familie Mac Morrison aus Schottland, die Familie Gonzales aus Peru, die Familie Tuwalk aus Grönland, die Familie Ras-Kutani aus Afrika und die Familie Seaburgh aus Australien. Die Ringplakate wurden dem jeweiligen Kontinent entsprechend gestaltet.

Es war ein guter Start und wir freuen uns immer zahlreiche neue Gesichter zu sehen!

Soni, Lotti, Alice und Elle



Albert Einstein und die Frankensteinsche Intelligenzbestie: Das Wö-Herbstlager



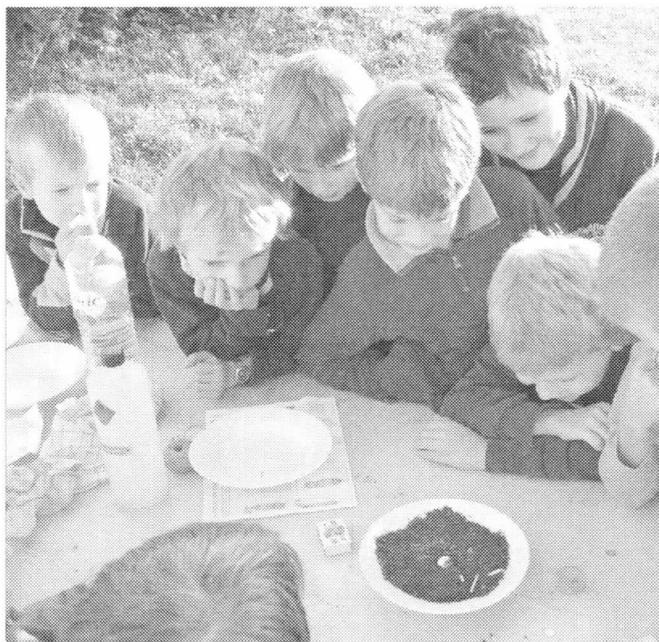
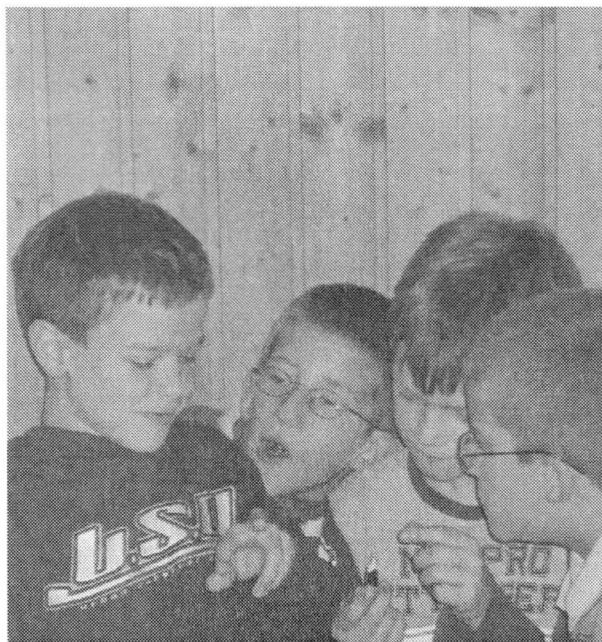
Am Samstag in der Früh machten sich die Wölflinge mit dem Zug nach Scheiblingkirchen auf, um von dort zu unserem Haus in Thernberg zu wandern. Doch schon am Bahnhof empfing sie der Wissenschaftler Dr. Watson, der Assistent vom großen Genie Albert Einstein. Doch was mussten wir von ihm Schreckliches erfahren? Albert Einstein hatte plötzlich seine gesamte Intelligenz verloren und konnte keinen gescheiten Satz mehr herausbringen. Dr. Watson bat die Wölflinge um Ihre Mithilfe bei der Aufklärung des mysteriösen Falles, damit Dr. Einstein sich vielleicht doch irgendwann einmal wieder an die Relativitätstheorie erinnern könnte. Selbstverständlich wollten wir gerne helfen und machten uns weiter auf den Weg. Schon wenig später konnten wir eine interessante Entdeckung machen. Wir fanden einen zerrissenen Brief Einsteins an einen Kollegen, aus dem wir, nachdem wir ihn zusammengesetzt hatten, erkennen konnten, dass sich

Einstein bedroht fühlte und Schatten vor seinem Fenster bemerkt hatte. Außerdem hatte Einstein einen Brief erhalten in dem ihn ein Unbekannter darum bat sein Gehirn kaufen zu können. Auf dem weiteren Weg trafen die Wölflinge dann einen anderen Wissenschaftler, der sofort mit seiner aus einem speziellen Metall gefertigten Kopfbedeckung auffiel. Er erklärte den Kindern, dass in der Umgebung eine Intelligenzbestie, die sich von Gehirnen ernährt, ihr Unwesen treiben würde. Mit seinem speziellen Hut könne man sich gegen die Intelligenzbestie schützen, da er die Verbreitung von Gehirnstrahlen verhindern würde, aufgrund derer die Intelligenzbestie Gehirne orten kann.

Da es natürlich galt die enorme Intelligenz der Wölflinge zu schützen, stellten sich alle derartige Kopfbedeckungen her.

Nach einer mittäglichen Stärkung und einer Ruhezeit ging es dann am Nachmittag damit weiter, dass wir unsere wissenschaftlichen Fähigkeiten bei diversen Experimenten verbesserten. Raketen flogen (oder auch nicht) durch die Luft, Wasser wurde durch Unterdruck hochgezogen, Schlangen bildeten sich aus Emser Pastillen, und vieles mehr.

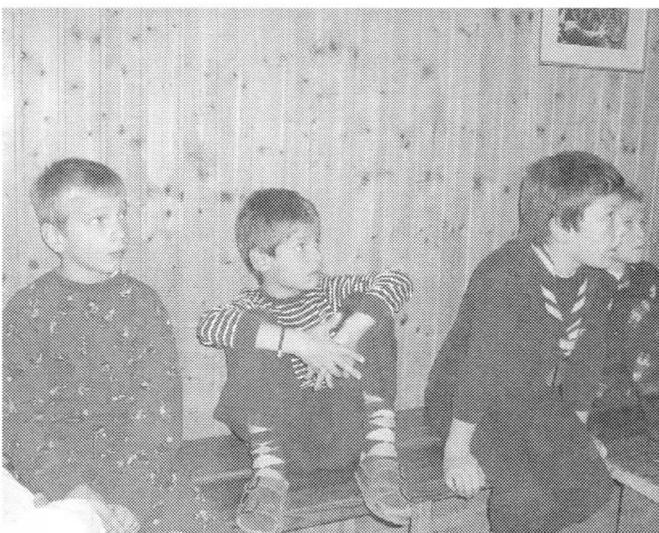
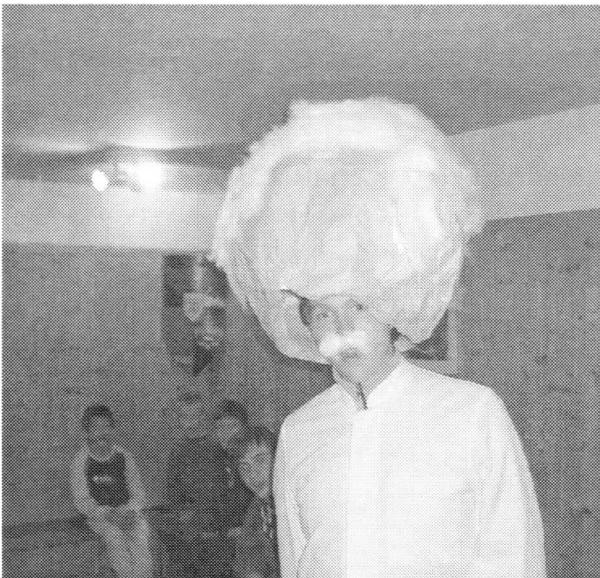
Nachdem wir uns so gebildet hatten freuten wir uns gemeinsam mit dem



örtlichen Kaplan eine Messe feiern zu dürfen. Im Anschluss daran gab es endlich das auf Wölflingslagern obligatorische Brennballspiel und danach das Abendessen.

Nachdem wir uns die Zähne geputzt hatten, kam es zum Abendprogramm. Es gab ein Quiz, bei dem die Wölflinge ihr Wissen unter Beweis stellen konnten. Nachdem wir einige Quizrunden hinter uns hatten, geschah plötzlich etwas Geheimnisvolles. Wir sahen eine Furcht erregende Gestalt am Fenster vorbeigehen und waren uns sofort sicher, dass es sich dabei um die Intelligenzbestie handeln musste. Wir hatten uns kaum von dem Schock erholt, als Albert Einstein bei der Tür hereinkam, der jedoch nur wirres

Zeug von sich gab, irgendetwas von Intelligenzbestie und Gehirn redete und einen fürchterlich aussehenden, geröteten und großen Kopf hatte. Wir kamen zu dem Schluss, dass die Intelligenzbestie Einsteins Gehirn geraubt hatte, und er deshalb in so einem Zustand war. Mit unseren Hüten geschützt begaben wir uns aus dem Haus, und folgten der Intelligenzbestie. Wir konnten erkennen, wie sie sich zu Ihrem Meister Dr. Frankenstein begab. Wir versteckten uns, belauschten den Professor, und konnten so erfahren, dass die Intelligenzbestie für ihn schon Gehirne verschiedener besonders intelligenter Menschen gestohlen hatte, damit er sein neuestes Monster, den Frankenstein 3000 schaffen könnte.



Nach dem Gespräch versteckte Frankenstein das Gehirn, doch als er sich danach entfernte, konnten wir es sicherstellen.

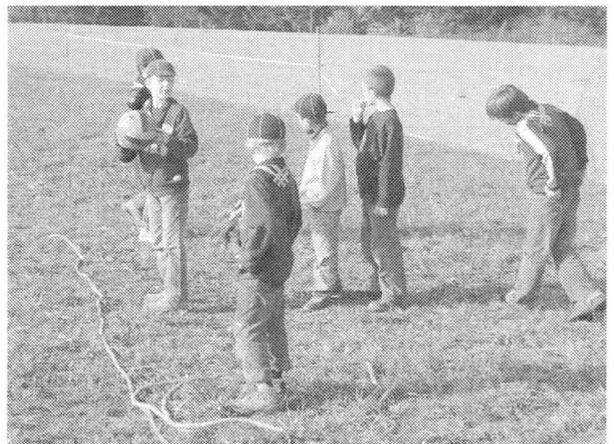
Jetzt standen wir allerdings vor einem neuen Problem: Wir mussten Frankenstein das Gehirn wieder einsetzen und richtig anschließen, um ihm helfen zu können. Da es allerdings schon spät war, brachten wir das Gehirn in Sicherheit und beschlossen uns am nächsten Tag darum zu kümmern.

Am Sonntag machten wir uns deshalb auf den Weg mehrere Gehirnchirurgen aufzusuchen, die uns sagen würden, wie wir das Gehirn richtig anzuschließen hätten. Wir fanden 3 Chirurgen, die uns jeder einen wichtigen Anschlussteil geben konnten, nachdem die Wölflinge bei verschiedenen Aufgaben bewiesen hatten, dass sie gute und geschickte Chirurgen wären.

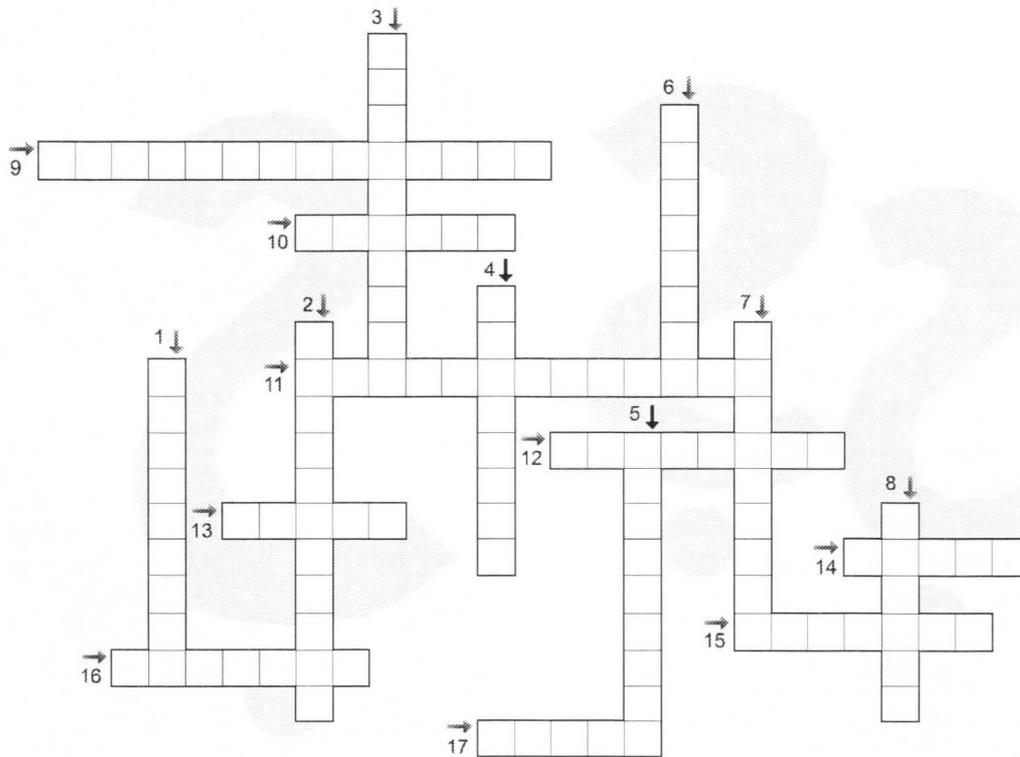
Mit diesem Wissen ausgestattet, konnten wir Albert Einstein schließlich sein Gehirn wieder einsetzen und er hatte seine Intelligenz wieder.

Gemeinsam mit den Wölflingen wollte er jetzt auch noch Frankenstein und die Intelligenzbestie bestrafen. Als wir gerade Brennball spielten, war der Zeitpunkt gekommen. Wir sahen Frankenstein und die Bestie kommen und setzten uns schnell alle die Hüte auf. Einstein schlich sich daraufhin an Frankenstein ran und riss ihm seinen Hut vom Kopf. Die Intelligenzbestie fraß daraufhin das Gehirn Ihres Herrn. Allerdings war dieses von solch vergifteten Gedanken durchsetzt, dass sie gleich darauf selbst starb.

Wir waren alle glücklich und zufrieden und konnten unsere Heimreise antreten. Ein ereignisreiches (und anstrengendes! Anm. d. Red.) Wochenende war vorbei.



WiWö-Herbsträtsel



1. Obst, blau und oval, in der Mitte einen Kern
2. Es gibt sie in grün oder in blau. Sie wachsen in langen Reihen auf den Hügeln am Stadtrand von Wien.
3. Pilzsorte mit französisch klingendem Namen
4. Sie wachsen unter der Erde, man kann Pommes Frites daraus machen.
5. Salat, der einen Namen trägt wie ein großes asiatisches Land
6. Was ist das für ein Gemüse auf dem Bild?
7. kein Scherenpilz, kein Papierpilz, sondern ein...
8. groß, orange und rund; kann aber auch andere Farben und Formen haben; lässt sich zu einer köstlichen Cremesuppe verarbeiten oder auch zum Gesichterschnitzen verwenden
9. Pilzsorte, haben eine gelbliche Farbe. In Deutschland nennt man sie Pfifferlinge.
10. Obst; Schaut aus wie ein Mittelding zwischen Apfel und Birne. Nicht zum roh essen geeignet, aber für z.B. Marmeladen, Anfangsbuchstabe: Q
11. Was für ein Fest feiern wir im Herbst?
12. Gemüse, grün und länglich, ist aber keine Gurke
13. Wenn sie glüht, dann gibt sie Licht; diese kann man aber essen und sie schmeckt gut, saftig und süß
14. Bevor man sie essen kann, muss man sie knacken. (Mehrzahl)
15. Sie haben mehrere Schalen. Beim schneiden muss man oft weinen
16. Gemüse, eine dicke weiße Knolle mit grünen „Fingern“. Auch als Tee gegen Bauchweh
17. Jonathan, Boskop, Golden Delicious, Granny Smith,... Es gibt sehr viele Sorten. Sie schmecken gut, entweder so zum hineinbeißen, oder auch als Strudel.



Die Lösung findet ihr in Geheimschrift auf der letzten Seite!!!

Das Guides Herbstlager 2005 in Thernberg

Guides

Am Samstag trafen sich viele Guides am Südbahnhof beim Löwen. Leider waren ja wieder viel zu viele krank und konnten nicht mitfahren. Aber für die, die nicht krank oder verhindert waren, begann ein tolles Herbstlager. Nach ca. 1 Stunde Fahrt kamen wir dann auf einem winzigen Bahnhof in Scheiblingkirchen an. Dort

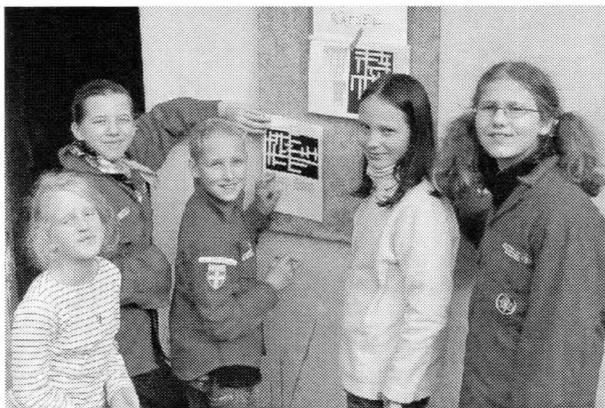
wissen: „Planeten“! Zu unserem Thema gab es dann auch noch das passende Abendessen: Marsmännchen (Grüner Salat) im Weltall (blaues Fleisch mit Soße) und gelbe Planeten (Semmelknödel). Nach dem Fahnenaufzug (der ja nicht so geklappt hat) und ein paar Spielen, kam dann das Abendprogramm! Schon einen Heimabend vor dem Lager (oder auch zwei) hatten die älteren Guides eine „Pfadfindershow“ geübt, die dann beim Lagerfeuer gemacht wurde. Die frisch überstellten Guides waren die



trafen wir einen Sternengucker, der uns verzweifelt erzählte, dass der Planet Pluto verschwunden sei. Natürlich halfen wir sofort, wurden in Gruppen aufgeteilt und bekamen Proviant, Kompass und Karte mit. In unseren Grüppchen wanderten wir erstmal zu unserem Haus in Thernberg. Na und dort, wurde dann mal von allen das Haus erkundet. Es wurde ausgemacht wer, wo, neben wem schläft und am Ende war dann jeder zufrieden. Inzwischen kochten die Führerinnen unser und ihr Abendessen mit ein paar Guides. Die meisten werden sich ja schon denken können, was das Thema unseres Lagers war. Und für alle, die es noch nicht

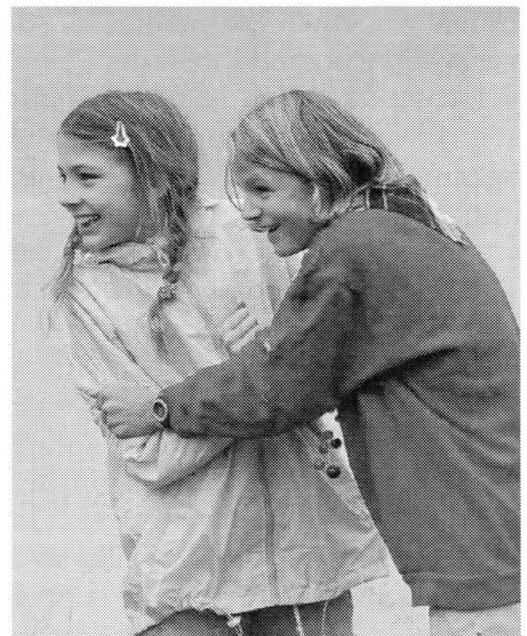
Kandidatinnen und die älteren Guides die Joker ihrer Kandidatinnen. Und ein Mädchen stellte sich dann noch als Hermine Gottschalk, die Moderatorin vor. Nach dieser spannenden Show mit Fragen über Morsebedeutungen, Planeten und ihren Temperaturen und vielen anderen Fragen, machten wir dann ein Lagerfeuer. Es war ein sehr schönes Lagerfeuer mit viel Gesang und Spaß. Aber einmal kommt ja die Nacht und in der Nacht sollte man schlafen! Also gingen wir brav zu Bett. Nein, nein, nein, stimmt nicht! Wir wurden zwar ins Bett geschickt und gingen mit murren auch ins Haus, aber in Wirklichkeit wurden

wir wieder in kleine Gruppen aufgeteilt. Ein Nachgeländespiel! Wir hatten den Auftrag bekommen, dem Sternengucker, der uns schon in der Früh besucht hatte, zu helfen Pluto wieder zu finden. In unseren Gruppen schlichen wir durch die finstere Nacht. Wir Guides wurden erschreckt, durften uns von einer Sternschnuppe was wünschen, gingen durch das Portal der Unterwelt und retteten schließlich den Planeten Pluto. Aber danach mussten wir wirklich ins Bett. Schnell waren die



Pyjamas angezogen, die Zähne geputzt und die kalten Zehen in die Schlafsäcke gesteckt. Und wir waren wirklich so müde, dass auch die lustigsten Mädchen bald müde die Augen schlossen. Am nächsten Tag gab es ein großes Spiel! So ein Planetendurcheinander, alle Planeten sind aus ihrer Bahn geraten und mussten wieder geordnet werden. Wisst ihr die richtige Reihenfolge noch? Ein kleiner Tipp: „Mein Vater erklärt mir jeden Sonntag unsere neun Planeten“. Anschließend haben wir unsere Rucksäcke zusammengepackt, das Haus geputzt und die letzten Stücke Kuchen verdrückt. Dann, so um 5 Uhr legten wir unsere Schlaf- und Rucksäcke in den Bus, verschlossen die Türen und wanderten leider, leider wieder zum Bahnhof zurück. Und zu guter letzt begrüßten uns am Südbahnhof lauter gut gelaunte Eltern, die nur warteten von unseren vielen Erlebnissen zu hören. Das war sicher ein super-überdrüber Lager. Aber das ist doch jedes Guideslager, oder?

Carla Schachner



Herbstlager der Späher am Schneeberg & am Stanghof: 5 Tage mit vielen Abenteuern

Späher

Ganz schön desperat waren die Dorfbewohner von Thernberg und der Umgebung. Da schlichen zwei Brüder herum, der Seppel und der Peda. Beide ganz wie Max und Moritz. Kreativ und gemein wenn es darum ging jemandem anderen einen Streich zu spielen. Das ging vom Wasser ausleeren des Fischteiches, über Ladentüre des Kaufmanns zukleben, sodass die Kunden durch das Fenster einsteigen mussten, bis hin zur Sache mit der Lehrerin... aber das können wir hier nicht erzählen...

Aber was soll man gegen solche Lausbuben machen? Mit dem Vater reden ging in diesem Fall nicht, der war nämlich der Bürgermeister vom Ort und mit einem Bürgermeister kann man doch nicht über seinen Söhne schimpfen...

Ganz schön desperat waren auch 26 Späher als sie sich auf einer Schipiste von Losenheim zur Edelweißhütte auf den Schneeberg hinaufkämpften. Und das an einem Tag an dem man die Hand vor den Augen vor lauter Nebel nicht sah - dachten wir zumindest. Bei der Hütte angekommen, die genau unterhalb des Fadensteiges liegt, zeigte sich, was der Tag zu bieten hatte: wolkenloser Himmel, tiefstes Blau und eine Sonne, die es ermöglichte im Leiberl den Fadensteig in Angriff zu nehmen. Der Nebel bildete wenige Höhenmeter unterhalb der Edelweißhütte ein Meer, aus dem die Gipfel der Berge wie Inseln herausragten. Eine kurze Rast, ein paar Schluck warmen Tee, ein Apfel, eine kurze Wegbesprechung und schon ging es weiter, Meter für Meter unserem Ziel, der Fischerhütte, entgegen. Ein paar Stunden und Schweißstropfen später war es dann soweit. Wir kamen, sahen, und legten unsere Rucksäcke in der

Fischerhütte ab, um noch rechtzeitig zum Sonnenuntergang auf dem Klosterwappen zu sein, wo die tiefrote Sonne im Meer zwischen den Inseln versank.

Die Sonne war untergegangen, aber der Tag noch lang nicht zu Ende. Die Späher sind tapfer und fleißig gewandert, das ist auch dem Zauberer Gargol aufgefallen. Er herrscht über den ganzen Süden Niederösterreichs, einer Region, in der Äpfel von großer Bedeutung sind. Er lobt die Kinder und zeigt ihnen einen silbernen Apfel. Er erzählt ihnen, dass er silberne Äpfel züchtet, alle zehn Jahre gelingt es ihm sogar einen goldenen Apfel zu schaffen. Aus diesem goldenen Apfel erhält der Zauberer seine Macht um über dieses schöne Land zu herrschen.

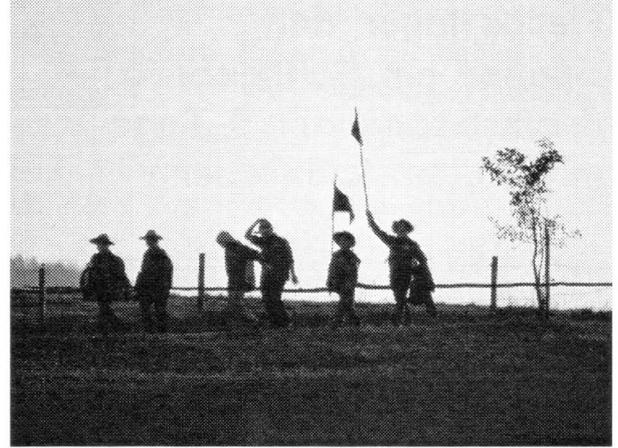
Nicht ganz so desperat waren wir am nächsten Tag als wir die Fischerhütte verließen um zum Schneebergdörfel abzusteigen, denn wir hatten ein großes Ziel. Wir haben versprochen, daß wir zu Buchteln so groß wie Köpfe kommen werden! Und wir kamen zu Buchteln so groß wie Köpfe. Göttlich! Diese erleichterten uns den weiteren Abstieg. Bei der Edelweißhütte, am Tag zuvor, sah die Bergeslandschaft aus wie ein großer weißer See, aber jetzt glich es eher einer trüben Suppe. Jedoch lichtete sich der Nebel nach kurzer Zeit, und wir konnten die Sonne hinter dem Schneeberg versinken sehen.

Zurück am Stanghof wurde zur Erholung kräftig gekickt, bevor auf die Späher die nächste Herausforderung zukam. In Thernberg soll ein Kurhotel errichtet werden. Die Architekturbüros Coop-Wüstengelb und Himmelblau GmbH haben schon Pläne eingereicht, die nur mehr vom Statikamt zugelassen werden müssen. Allzu fleißig war jedoch der Beamte vom Statikamt nicht. Da musste zuerst kräftig „Kohle“ fließen bis dort irgendjemand einen Finger rührte und einen Teil des Hotels zugelassen wurde. Am Ende siegte die Firma, die schneller



Geld herbeischaffen konnte, und so wurde das Projekt von Himmelblau GmbH verwirklicht.

Dernächste Vormittag war ganz dem Leben aus dem Glauben gewidmet. Francisco Rumpf, der Diakon der Schottenpfarre, kam mit seinem Sohn Lukas nach Thernberg. Mit ihm zusammen bereiteten wir einen Wortgottesdienst vor, bei dem es vor allem um Alleingelassene, Kranke und Trauernde ging. Wir teilten uns in drei Gruppen, eine Gruppe bearbeitete das Evangelium und ein paar andere Texte, während die anderen zwei Gruppen sich der Raumgestaltung widmeten und einige Fürbitten formulierten. Nach dem Wortgottesdienst und dem Mittagessen war der Nachmittag hauptsächlich ein Ablegenachmittag. Für alle? Nein, eine Patrouille musste jeweils kurz spazieren gehen. Auf ihrem Weg wurden sie Zeugen eines tragischen Autounfalls. Der Fahrer verlor die Kontrolle über sein Fahrzeug und fuhr einen Wandersmann um. Blut



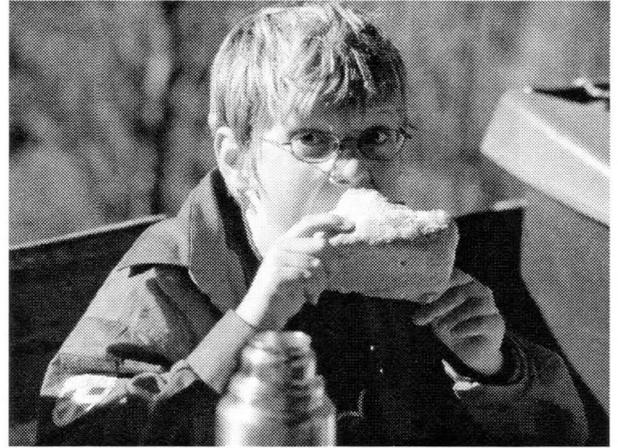
spritzte über das ganze Auto, es gab zwei Verletzte, einer davon war bewusstlos. Jetzt hieß es schnell und richtig reagieren, und die Erste Hilfe Kenntnisse in die Praxis umsetzen, Unfallstelle sichern, Verletzte aus dem Gefahrenbereich bergen, Rettung rufen, Wunden versorgen und natürlich den Bewusstlosen in stabile Seitenlage bringen...

Und was ist in der Zwischenzeit mit Seppl und Peda passiert? Die haben den größten Fehler ihres Lebens begangen und sind verschwunden. Grund genug für den Vater äußerst desperat zu sein, denn zusätzlich erfährt er jetzt auch über alle restlichen Streiche seiner Söhne, er ist am Verzweifeln. Deshalb bittet der Bürgermeister die Späher sich auf die Suche zu machen um Seppl und Peda zurückzubringen. Der Weg der Späher führt sie zuerst zum Marterl, wo sie eine Botschaft in Morseschrift finden. Entschlüsselt stand dort dass sie zwei Anführer wählen sollen, der eine soll





heißen wie einer der zwei Brüder, und der andere soll, wie Seppl sowohl im Vor- als auch Nachnamen jeweils einen Doppelkonsonant haben. Es war also eindeutig: Peter Mitterhofer und Philipp Doblhoff wurden zu den Anführern gemacht. Laut Morsebotschaft sollten die Anführer den weiteren Weg auf ihre Füße geschrieben haben. Tatsächlich war es so, auf den Füßen stand Hubertus und Kapelle, also ging es auf zur Hubertuskapelle. Dort trafen die Späher auch wirklich Seppl und Peda, die ihnen stolz präsentierten, was sie verbrochen haben: Sie hatten den goldenen Apfel des Zauberers gestohlen. Und der Zauberer war auch nicht mehr weit... Er zog die Brüder vor den Augen der Späher in seinen Bann und verwandelte sie zu Apfelbäumen. Sie sollten nie wieder befreit werden, außer es kommen Menschen, die den verzauberten Brüdern aus wahren Herzen helfen wollen und die Brüder selbst Einsicht und Reue zeigen. Der Pfadfinder ist ja bekanntlich treu und hilft wo er kann, also erklärten sich die



Späher bereit sich für die Geschwister einzusetzen. Sie mussten folgende Aufgaben rasch und im Team erfüllen:

1. Ein Lagerfeuer machen und darin einen Apfel braun braten.
2. Eine Naturcollage basteln in der Seppl, Peda und der Zauberer zu sehen sind.
3. Ein Lied dichten, in dem 20 für Seppl und Peda wichtige Worte vorkommen (Um diese Aufgabe zu meistern musste man mit den zwei Apfelbäumen ein Interview führen.)
4. Ein Glas voll Apfelsaft mit einer Knoblauchpresse pressen.

Nicht zu vergessen der Rap-Text über Seppl & Peda: Ja, wir rappen heute einen Rapp für dich, ja Seppl und Peda sind die Söhne des Bürgermeisters mit der verstorbenen Mutter Traudel. Euda, sie hat die Apfelkiste und den Apfelmast mit ins Grab genommen. Die zwei - verzauberten Brüder - sind wie Max





und Moritz, dauernd nur Schabernack mit Apfelbaumast und Wurzelschlag, ja Apfelblüte und Regenwurm stören sie nicht. Jetzt aber sind sie voll desperat mit Maulwurf, sie sind jetzt, mann, Nichtsnutz und tun Schule schwänzen. Im Kaufmannsladen und der Bäckerei essen sie statt Brei Riesensemmeln!

Die Späher legten dem Zauberer die Ergebnisse vor und dieser war begeistert. Sofort spricht er den Erlösungszauber, die Brüder werden zurückverwandelt, daraufhin geben die beiden dem Zauberer Gargol den Apfel zurück, und entschuldigen sich. Sie bereuen ihre Taten und versprechen nie wieder einen Streich zu spielen. Dann gehen sie zu ihrem desperaten Vater.

Am nächsten Tag finden die Späher, wie in der Nacht vereinbart, vor der Haustüre 8 Flaschen frisch gepressten naturtrüben Apfelsaft, eine Packung goldene Äpfel und alle Zutaten für Bratäpfel. Seppl und Pedas Geschichte ist gut ausgegangen, aber das Herbstlager noch lange nicht. Sportlich ging es am Vormittag zu. Patrullenweise maßen sich die Besten der Besten im Scheibtruhen schieben, Zeltaufbauen auf Zeit, Mit einem Bocciaball um das Haus laufen und Drachen zusammenbauen während die anderen Nägel in ein Holzbrett einschlugen. Teamwork war also zum Schluß des Lagers gefragt, wobei auch das Wissen um Pfadfindertechnik wesentlich zum Sieg beitrug. Waren die Eisbär-Mustange noch beim



Drachensteigen die Schnellsten, wurden sie beim gemeinsamen Nägeleinschlagen von den Bisons überholt. Daß die Bisons wiederum das Zelt in 4 Minuten und 30 Sekunden perfekt aufstellten ist wohl Übungssache der ältesten Späher, wobei die flotten Gemen unter der Leitung des Kornetten Josef Farda nur 20 Sekunden länger brauchten. Die Schwalben bekamen zwar professionelle Unterstützung, aber zum Sieg hat es dann auch nicht gereicht. Schließlich sind die Bisons Sieger des Patrullenwettkampfes geworden. Zum gemeinsamen Fahnengruß am Ende des Lagers gab es auch noch einige Späher, die ihr feierliches Versprechen ablegten.

Das Herbstlager war ein Riesenerfolg und uns hat es hat viel Spaß gemacht, Danke auch an Markus Schuster, der uns wieder aus vollen Leibeskräften unterstützt hat und natürlich an den Bergfex mit Skistöcken, den Willi Gebel. Danke auch an die ÖBB, die uns eine Stunde in der Novemberfrische stehen gelassen haben, da der Zug nicht kommen durfte/konnte/sollte, weil der Feueralarm am Klo losging, da sich irgendwelche Jugendliche einen Glimmstengel am ÖBB-Klo gönnten. Danke auch an Gulasch, den Aufpasserhund der Familie Schwarz, der uns das Fürchten lernte, obwohl er eigentlich eh ganz brav ist, wenn man Mut hat.

Flurl, Philipp & Johannes

Versprechen am Herbstlager

Wir freuen uns sehr, dass einige Neulinge bei den Spähern das Versprechen am Herbst-lager abgelegt haben:

Matthäus Schuster, Jakob Pusch, Philipp Lanjus-Wellenburg, Beni Gröhs, Johannes Els-ner, Max Giglleitner, Lucas Kummer & Benedikt Gruber

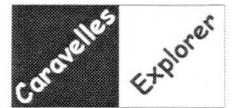
Heimabende

Mit viel Elan und Engagement haben die Späherheimabende begonnen und wir sind mitt-lerweile auf über 40 Späher angewachsen, wobei Dienstag- und Mittwochtrupp in etwa gleich groß sind. Ein wenig geht unseren Buben das Theaterproben ab, aber das folgt erst im nächsten Jahr. Auf jeden Fall bitten wir alle Späher, wenn sie einmal nicht in den Heimabend kommen können, unbedingt den Truppführer informieren oder im Heim anzu-rufen.

Späherführer

Mittlerweile sind wir 7 Späherführer, da seit 26. Oktober auch Flo Heiller unser Team verstärkt und wir freuen uns sehr darüber. Mehr über die neuen Späherführer kann man in der nächsten Scot-Scouting Ausgabe erfahren, die im 1. Quartal 2006 erscheinen wird. Sehr erfreulich ist, dass unsere Späherführer-Assistenten ihren ersten Ausbildungskurs das Einstiegsseminar erfolgreich absolviert haben und sich bereits auf den nächsten Kurs der Pfadfinderführer-erweiterung am 25./26. März 2006 freuen. Mit viel neuem Wissen sind auch Flurl und Johannes von ihrem EH-Kurs zurück gekommen, der auch für die Wei-terbildung als Späherführer von Nöten ist. Übrigens im Dezember 2005 sollte auch unser Dienstag-Truppführer zum Instruktor ernannt werden, da er seine Instruktorarbeit und das dazugehörige Gespräch erfolgreich absolviert hat.

Wir unternehmen was...



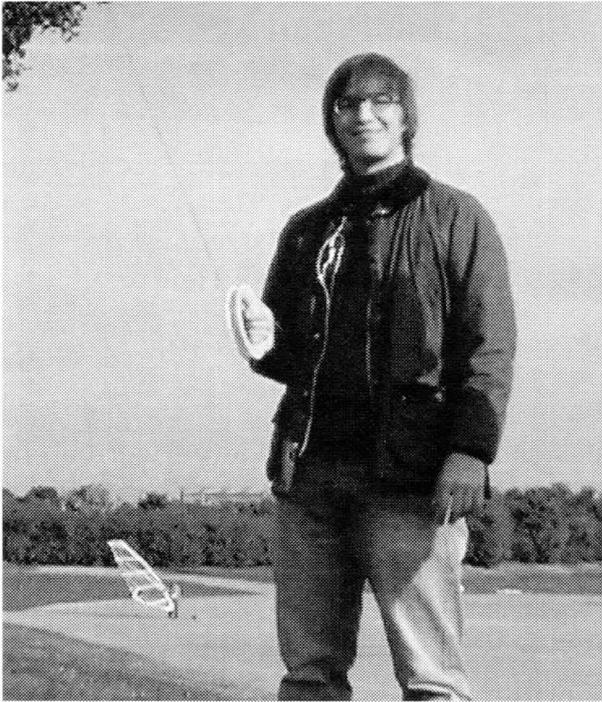
Wir sind ja dafür bekannt, dass wir gerne etwas unternehmen. Darum hier ein kurzer Einblick, verfasst von den lieben CaEx, in die vergangenen Heimabende:

Drachen basteln

Viel Freude machte uns die gemeinsame Bastelei an den aus wiederverwertbarem Material bestehenden Drachen. Diese Drachen waren Produkt unseres Einfallsreichtums und sorgfältiger Planung.

Die Konstruktion teilte sich in mehrere Schritte:

1. Eine Idee entsprang unseren kreativ veranlagten Hochleistungs-Gehirnen.
2. Brainstorming innerhalb des Innovations-Teams.
3. Die Idee wird in Form einer ersten Skizze zu Papier gebracht.
4. Probleme werden aus der Welt geschafft.
5. Den Konstruktionsplänen wird der letzte Schliff verliehen.
6. Wir entscheiden uns für die Farben und tragen die passenden Materialien herbei.
7. Die Bearbeitung der Rohstoffe beginnt.
8. Alle Teile werden zusammengefügt.
9. Nun beginnt die Arbeit im Windkanal wo die Aerodynamik perfektioniert wird.
10. Nach langer Tüftelei ist der Drache nun endlich bereit für den Jungfernflug.



Die Feuertaufe fand an einem Samstag Nachmittag auf der Donauinsel statt. Es erfüllte uns mit Stolz und Ehrfurcht als wir ihn über unseren Köpfen schweben sahen.

Euer "Pimp my Kite Team",

David & Julian

Besuch der Ausstellung "Das Neue Österreich"

Ende Oktober trafen wir uns - ausnahmsweise an einem Donnerstag - im Belvedere. Dort erwartete uns Heidi, die im Belvedere arbeitet. Sie führte uns zwei Stunden durch die Ausstellung "Das Neue Österreich". Davor wurden wir in kleine Gruppen geteilt. In jedem Raum war etwas anderes für die Gruppen vorbereitet. Es gab Zeitungsauschnitte aus den Jahren 1914-1918 zu sehen und eine Guillotine sowie das blutige Hemd von Franz Ferdinand, der am 28. Juni 1918 von einem Mitglied des serbischen Geheimbundes

"Schwarze Hand" ermordet wurde.

Außerdem sahen wir den Balkon auf dem Leopold Figl am 15. Mai 1953 dem jubelndem Volk, das vor dem Belvedere stand, den Staatsvertrag zeigte. Das berühmte Foto am Balkon ist übrigens eine Fotomontage, weil der Balkon gar nicht für so viele Personen gebaut ist. Die Führung war sehr interessant und hat uns allen gut gefallen. **Danke Heidi!**

Antonia & Leonie



Das CaEx Herbstlager

Unser diesjähriges Herbstlager verbrachten wir nicht etwa in Thernberg oder Schottland, nein, uns hat es diesmal ins ferne Klosterneuburg verschlagen.



Was soll ich sagen, das Lager war:

S - onnig

U - nheimlich

P - rofessionell

E - infach köstlich

R - undum gelungen

Das Programm hätte vielseitiger nicht sein können, es ist fantastisch was man an einem verlängerten Wochenende alles erleben kann: wir spielten Landhockey, besuchten die Sonntagsmesse mit anschließendem Pfarrcafé, machten eine Führung durch das Stift Klosterneuburg, sahen die (Kunst) Sammlung Essl an, wanderten, orientierten und schnitten rückwärts ein (bis in die Dunkelheit), hatten zwei Nachtgeländespiele, einen Casino Abend, reichlich hervorragendes (scharfes!) Essen (**Danke Jakob!**), machten uns Gedanken zum Pfadfinderversprechen und wir drehten einen gruseligen Horrorfilm. Die Idee, das Drehbuch, Regie, Kostüme, Kamera und was sonst noch nötig war um dieses Meisterwerk zu schaffen, wurden vollständig von den CaEx umgesetzt. Die näheren Details zum Film und auch zum

Lager folgen auf der Stelle:

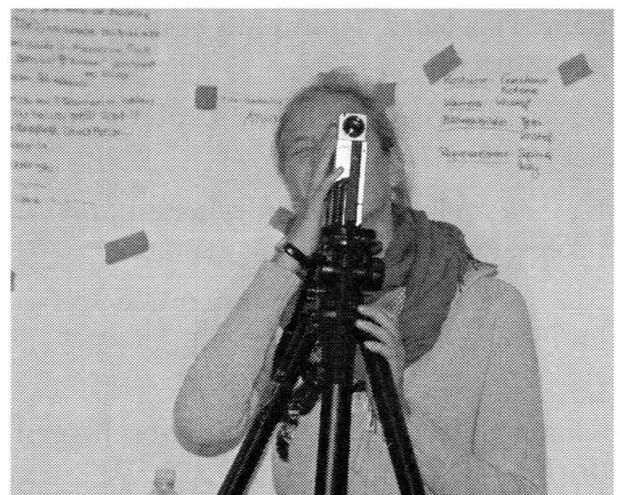
„Animo“ - der Film

Als Hauptprogramm dieses Lagers drehten wir einen Film. Nachdem wir Ideen gesammelt hatten, kamen wir zu



dem Entschluss einen Horrorschocker im Haus und im dunklen Wald zu drehen.

In diesem Film geht es um eine vierköpfige Familie, die in ein kleines Haus am Waldrand zieht. Doch seit diesem Umzug ist eine Veränderung mit dem jüngsten Mitglied der Familie geschehen. Die blauen Augen des aufgeweckten siebenjährigen Mädchens liegen tief in den Höhlen und das Kind schweigt still.



Eines Abends geht der Vater der Familie noch kurz hinaus um etwas, was er im Auto vergessen hat, zu holen. Er kommt jedoch nicht zurück. Und als Amelie, das Mädchen eine geheimnisvolle Gruppe



von Menschen im Wald entdeckt, geht die Spannung erst richtig los...

Agi

Sophie K. im Interview mit Laurenz über den Film „Animo“

Sophie K.: Wie gefällt dir Deine Rolle als Sektenmitglied und Massenmörder in dem Film „Animo“?

Laurenz V.: Mir gefällt meine Rolle sehr gut, sie spiegelt mein echtes Leben sehr gut wieder!

S.: Welches der Sektenmitglieder hast Du am liebsten umgebracht?

L.: Die Sophia! Weil ich Gedärme liebe! Das Herz hat mir am besten geschmeckt!

S.: Wie war die Atmosphäre am Set für Dich?

L.: Hat einen sehr relaxten und professionellen Eindruck gemacht.

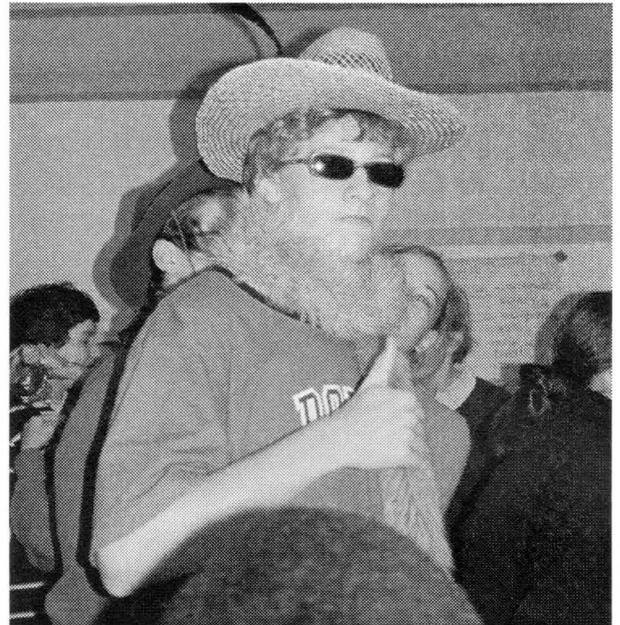
S.: Was ist die spannendste Szene im Film „Animo“?

L.: Als ich einem Schauspielkollegen den Kopf abschlagen durfte.

S.: Wie war Dein Verhältnis zu den Schauspielkollegen?

L.: Ein sehr freundschaftliches und chilliges Verhältnis.

S.: Hast Du noch Kontakt zu



ihnen?

L.: Wir treffen uns manchmal beim Hippodrom in Cannes.

S.: Wie hoch war deine Gage?

L.: Ich glaube es waren rund 12 Mio. €. Wenig für einen Schauspieler meiner Klasse.

S.: Vielleicht liegt das daran, dass der Film nicht einer der besten ist?

L.: Auf keinen Fall. Er ist der beste, den ich je gedreht habe. (Zu Redaktionsschluss waren keine weiteren Filme bekannt, Anm. d. Red.) Und er wird es bleiben.

S.: Was sind Deine nächsten Projekte?

L.: Eine Dokumentation über Hirschkäfer im Wienerwald.

S.: Danke für das Gespräch

L.: Ich freu' mich auf ein Wiedersehen!

Sophie Klimscha, Laurenz Vavrovsky

OL

Nach einem „interessanten“ Aufenthalt im Stift Klosterneuburg und in der Sammlung Essl wanderten wir zur



Windischhütte, wo wir eine Teejause einlegten. Kurz darauf erfuhren wir, dass ein Orientierungslauf geplant war. Wir gingen zu dritt zusammen. Vier spannende Stationen warteten auf uns, die wir mit Köpfchen und Geschick lösten. Doch ein plötzlicher Einbruch der Dunkelheit überraschte uns, der es uns unmöglich machte die Karte zu lesen. Wir verirrt uns hoffnungslos, doch nach einigen Stunden und Strapazen fanden wir dann doch zum Haus zurück, wo uns der Jakob mit Maroni nicht überraschte (für Uli).

Theresa und Thesi

Eindrücke rund ums Stift Klosterneuburg

Stift: alte Zimmer, eindrucksvoll, tolle Kamine, spannende Geschichten

Stiftsführung: Schmalzlocke, Gschichteldrucker, spannendes leeres Grab, die alte Dame

Pfarrcafé: Café und Kuchen

Messe: „tolle“ Predigt, Amerikaner, „Aufstehen! Glaubensbekenntnis!“, „Jesus sagte: weiß nicht, muss mal nachschauen!“

Clemens, Constanze und Cosima

Die geheimnisvolle Horrorhand...

...steckte in der Brücke

...wurde mit Ketchup und Paprikasauce eingerieben und in der Erde vergraben

...diente des Öfteren als Erschreckungsmittel

...der Hund hat sie abgeschleckt

...war im Klo

...wurde mit „Cif“ gewaschen

Clemens, Constanze und Cosima

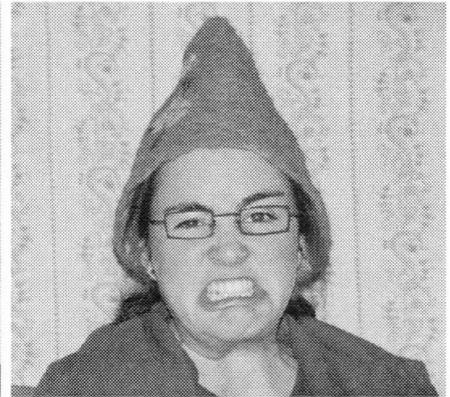
Die CaEx Führung auf einen Blick



Heidrun Wenzel
+43 650 4343785



Isabella Stockert
+43 650 8109080



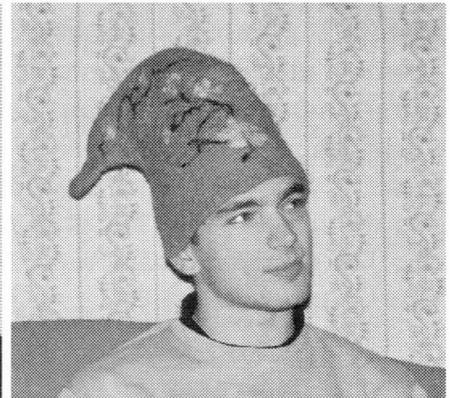
Katharina Schmutz
+43 699 10385404



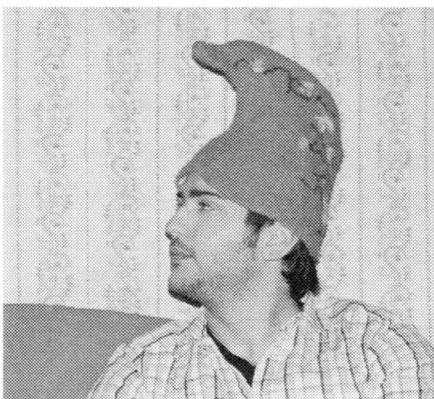
Jakob Gaudernak
+43 650 5256268



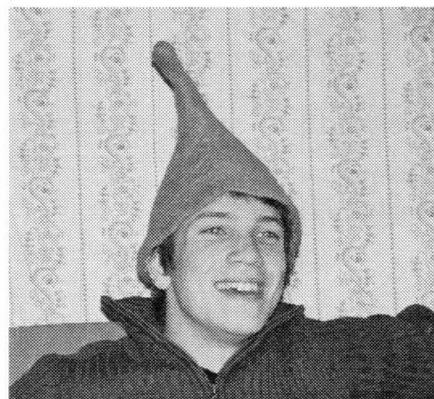
Matthias Rist
+43 660 4684734



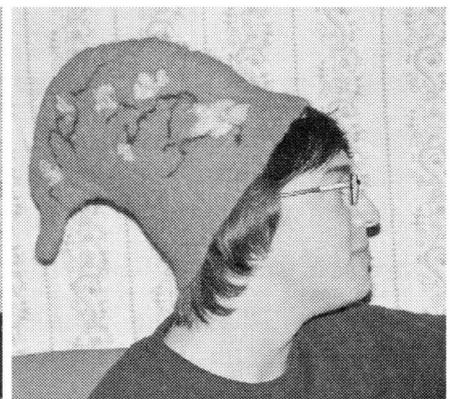
Uli Breunig
+43 699 10118779



Carlo Bakalarz-Zákos
+43 664 4526987



Nikolaus McGill
+43 699 11195553



Philipp Reiner
+43 699 11444818

Rückblick

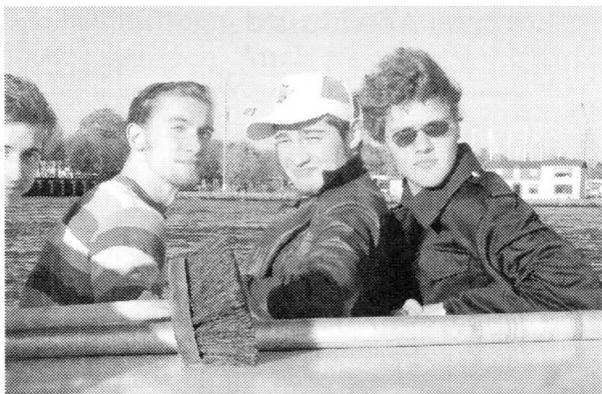
Amsterdam - Stadt der Grachten und „Pfannkuchen“



Unsere diesjährige Städtefahrt hat uns, begünstigt durch die vielen freien Tage, in den Norden Europas in eben jene schöne Stadt geführt und uns mit vielen, neuen Eindrücken bereichert.



Im Zuge unserer Anreise konnten wir nach einer mehr oder weniger bequemen Nacht im Intercity den Luxus des ICE genießen, der uns von Düsseldorf nach Amsterdam gebracht hat. Die Unterkunft war vom Bahnhof nach kurzem Gehweg zu erreichen, und nachdem wir uns mit den örtlichen Regeln vertraut gemacht hatten, konnte die Stadt erkundet werden.



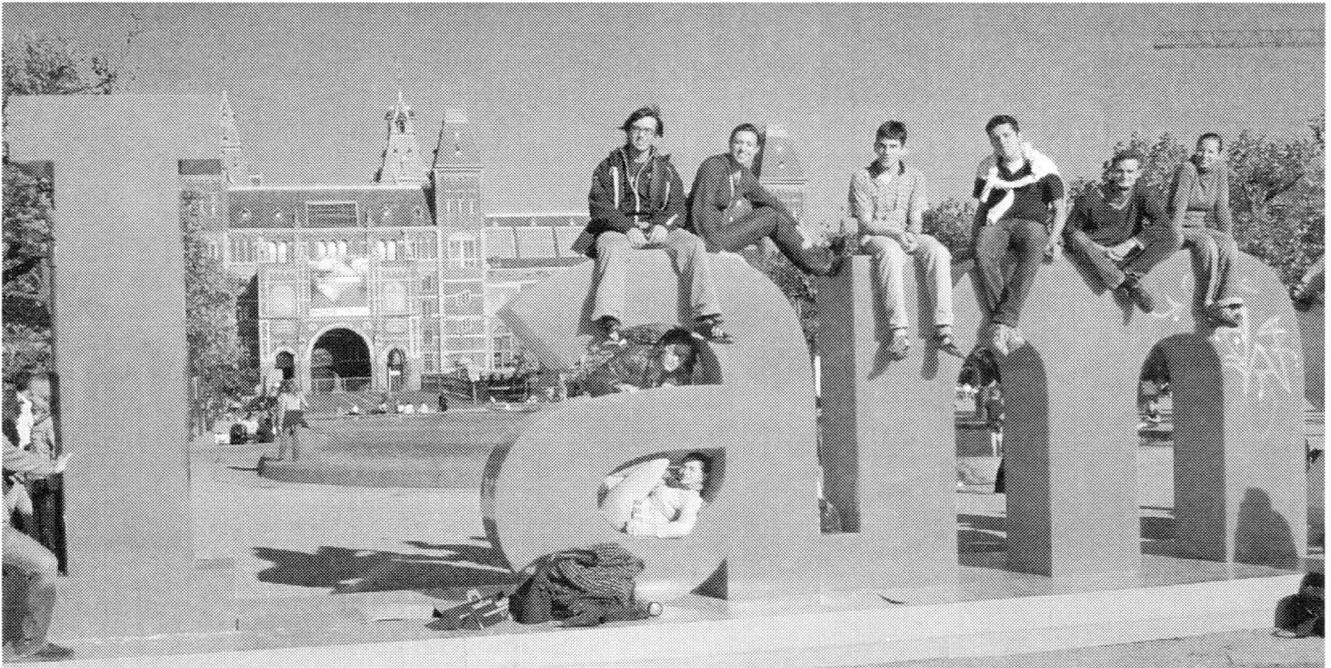
Der wohl offensichtlichste Unterschied zu dem uns gewohnten Stadtbild war sicherlich neben den Kanälen und den

SCOT SCOUTING



dadurch nötigen Brücken die Bauart der Häuser. Die dicht an dicht stehenden Gebäude waren meistens schmal und hoch, das eine Mal gerade und dann wieder das andere (und häufigere) Mal nach Vorne geneigt. Auf Grund der Distanzen in der Stadt ist es möglich gewesen nahezu Alles zu Fuß zu besichtigen, kombiniert mit der holländischen Sitte am frühen Abend das Nacht Mahl zu sich zu nehmen, resultierte dieses Zusammenspiel in eine (für eine Städtefahrt) erstaunlich ausgiebige Menge an Schlaf. Die Versorgung mit kulinarischen Spezialitäten aus der ganzen Welt war sehr dicht, daher haben wir abgesehen von einem Abendessen in der „Pancake Bakery“, wo wir die typisch Niederländische Küche ausprobieren konnten, auch ein exzellentes, indisches Lokal besucht.

Auch die Freunde der Museen sind nicht zu kurz gekommen und haben die Möglichkeit gehabt das moderne Van Gogh- Museum, das Anne Frank Haus oder das Schifffahrtsmuseum (mit einem begehbaren Dreimaster am Pier vor dem als Museumsgebäude genutzten Fort) zu besuchen. Durch eine mysteriöse Störung am Rückfahrtstag war der Bahnhof von Amsterdam genau zu unserer geplanten Abfahrtszeit lahmgelegt, was noch ein abenteuerlicher Schlusspunkt unseres Aufenthaltes war aber glücklicherweise, dank dem Engagement von Cäcilia und Gerhard, keine größere Verzögerung



unser aller Heimkehr zur Folge hatte. Hoffentlich werden noch viele zukünftige Städtefahrten so harmonisch und ergebnisreich.

Fraggle

Liebe Gildinger !

Gilde

Nun hat das Gildearbeitsjahr voll eingesetzt und die ersten von vielen aufregenden und tollen Veranstaltungen haben bereits stattgefunden.

Angefangen hat es mit dem „Ansegeln“ der Junggilde auf der Alten Donau. Diesmal gab es sogar Wind, sodass die 2 Wettfahrten echte sportliche Herausforderungen boten und es nicht, wie meist bisher, zu einem Herumdümpeln bei Flaute ausartete. Der Wettergott hatte auch ein Einsehen und bescherte uns einen lauen, milden Abend, sodass der anschließende Verzehr von ganz ausgezeichnetem Grillgut einen gelungenen Abschluss darstellte.

Dann war der gut besuchte **Planungsabend**, an dem wir das Programm für dieses Jahr ausarbeiteten. Es gab viele tolle Ideen, die wir versuchen zeitgerecht umzusetzen. Seid gespannt und folget unseren Einladungen.

Die U-Bahn-Bauabteilung der Wiener Stadtwerke-Verkehrsbetriebe führt Interessierte durch die **U-Bahn-Baustelle** am Praterstern für die neue U2 Verlängerung. Und genau bei solch einer Führung waren einige von uns auch

dabei. Wir scheuten keinen Staub, keinen Schlamm und Lärm um einmal hautnah mitzerleben, was alles notwendig ist, bis so eine Zuggarnitur endlich ihre Runden unter der Erde drehen kann. Angefangen hat diese Exkursion im Baubüro, wo wir zuerst über die Theorie des U-Bahnbaus eingeweiht wurden. An Hand von Plänen und Karten wurde die Trassenführung besprochen, erklärt wie man dem Grundwasser zu Leibe rückt und was die Statiker für eine schwere Aufgabe haben, alles so zu berechnen, dass Neu- und Altbauten kein Unglück geschieht. Dann ging es auf die Baustelle, wo wir zuerst mit einem Bauschutzhelm ausgestattet wurden, bevor wir in die Unterwelt hinabstiegen (natürlich über enge Treppen). Dann wurde man in einen neu gegrabenen Tunnel geführt (die Hl. Barbara am Tunneleingang gab uns Geleit), wo man die Technik bewundern konnte, mit der man heutzutage sicherstellt, dass man sich auf dem rechten Weg befindet: Laser. Überall an den Tunnelwänden sind kleine Spiegel angebracht, über die ein hochsensibles Messinstrument die rechte Richtung vorgibt. Dass dieses Instrument da unten, bei diesen Bedingungen einwandfrei arbeitet, ist fast ein Wunder. Die Arbeiter, die unterm Tag in einer 8 Stunden Schicht bei all dem Schmutz, Staub, Lärm, Schlamm,... den U-Bahn-Bau vorantreiben, verdienen unsere Hochachtung. Dann sah man in der nach oben offenen Baugrube den Stationsbereich. Auch wenn sich der Laie in dem ganzen Gewirr aus Betonsäulen, -trägern und -wänden nicht wirklich was vorstellen konnte, unser Führer wusste uns alles genau und gut zu erklären. Gegenüber sahen wir einen bereits fix und fertig ausbetonierten Schacht. Eine fast sterile, glatte Betonröhre. Auch die Vorrichtung, mit der man diese Röhre so rund, glatt und voller Beton bekommt konnte man besichtigen. Als wir wieder ober Tage waren, sehr staubig und mit matschigen Schuhen, da wussten wir, U-

Bahn-Bau ist mehr, als nur Löcher in die Erde buddeln, durch die mal die Züge fahren.



Unsere nächste Veranstaltung führte uns auf eine Zeitreise der besonderen Art: Franz hat einen privaten Filmsammler mit einem schier unerschöpflichen Archiv von Wochenschauen und Spielfilmen entdeckt. Anlässlich des heurigen Gedenkjahres haben wir uns mit dem Film „Die Vier im Jeep“ aus dem Jahre 1951 in eine beklemmende Zeit zurückversetzen lassen, die wir alle nur aus Erzählungen unserer (Groß-) Eltern kennen. Das Leben im geteilten Wien inmitten von Bombenruinen, die Angst vor den russischen Besatzern, das Hoffen auf Heimkehr der Kriegsgefangenen, all das war sehr eindrucksvoll eingefangen. Der authentische Nostalgie-Kinosaal (mit Holz-Klappstühlen!) tat das Seine dazu, wir waren alle sehr beeindruckt und haben beschlossen, diese Aktion im Frühjahr (natürlich mit einem anderen Film!) zu wiederholen!

Dieter

Termine für Gilde

- 25. November 2005**
 ADVENT-ABEND
 Adventkranzbinden, Kekse &
 Punsch gemeinsam mit RaRo ab
 19 Uhr im Mädchenheim
- 14. Dezember 2005**
 GILDE-WEIHNACHT
 19 Uhr im Krippenmuseum
 Vösendorf
- 20. Jänner 2006**
 NACHTRODELN am Zau[;ber:]g
 Semmering- Hirschenkogel
- 14. Februar 2006**
 LUFTGEWEHR-SCHIESSEN bei
 der Gilde Baden
- 23. Februar 2006**
 BADEN POWELL-FEIER im
 Pfadfindermuseum

Die näheren Einzelheiten werden rechtzeitig per GILDE-NEWS bekannt gegeben. Rückfragen bei Dieter Papsch (688 63 21) oder Heinz Weber (799 11 46).

Gerede Geraune Gerüchte



Liebe Pfadfinderfreunde,

Es war ein segensreicher und fruchtbarer Herbst, über den ich hier berichten darf! Danke für die vielen Nachrichten, nur weiter so!

Leider ist ihre Hochzeitsanzeige wohl im Chaos der Lagervorbereitungen oder des Heimumbaues verloren gegangen, aber wir können wohl auf keinen Fall übergehen, dass unsere langjährige Wichtelführerin und Gruppenführerin **Lila MLCZOCH** am 18. Juni in den Hafen der Ehe eingelaufen ist: die Hochzeit mit **Arno MASCHKE** fand im Münster zu Neuberg an der Mürz statt. Wie uns berichtet wurde, gab's im Anschluss eine Agape im Kirchenhof und am Abend ein rauschendes Fest in Grandhotel Panhans am Semmering, zu dem Familie, Freunde und weitangereiste PfadfinderInnen eingeladen waren. Wir wünschen dem jungen Paar, das nun gemeinsam in einer herrlichen Dachterrassenwohnung in 9. Bezirk lebt, viel Glück für die gemeinsame Zukunft!

Rechtzeitig angekündigt wurde die Hochzeit unseres Junggildemeisters **Philipp HAUSER** mit unserer ehemaligen Caravelles-Führerin **Lisa WOLZT**: nicht nur deswegen gestaltete sich die stimmungsvolle Feier am 17. September zu einem Treffen erster Güte der Junggilde mit Familien! Leider spielte das Wetter nicht ganz mit, aber die anschließende Hochzeitsreise nach Ägypten hat das junge Paar hoffentlich ausreichend dafür entschädigt.

An diesem Tag ist Lisa aber nicht nur Ehefrau, sondern wieder Tante geworden: **Richard WOLZT** - ihr wisst schon, der jüngste Bruder in dieser Pfadfinderfamilie, der Surf- und Schimeister - kam



übernünftig, aber überglücklich bei dieser Hochzeit an: am Tag davor kam sein Sohn **Maximilian** zur Welt. Der Sprössling wog 3,56 kg und war 55 cm groß; zur Freude seiner Mutter **Yasmin** erfreut er sich guten Appetites und bester Gesundheit und gedeiht prächtig.

Einige Tage früher, am 7. September 2005 kam **Carl-Albrecht** zur Welt, der erste Sohn unserer früheren Caravelles-Führerin Gudrun geb. **STÖGER** und ihres Gatten **Thomas DÜRRIGL**. Wir freuen uns mit den Eltern über seine Ankunft und wünschen alles Gute!

Auch von unserer ehemaligen Junggildemeisterin **Elisabeth WEICHT** erreichte uns eine erfreuliche Nachricht: sie ist am 20. September 2005 Mama geworden! Ihre Tochter **Paula** brachte 3,25 kg bei 50 cm Größe auf die Waage und ist sehr brav. Auch Vater **Wolfgang** findet die Kleine „superlieb“ und wird sich Karenz nehmen, um sich sechs Monate um das Kind zu kümmern und Elisabeth zu entlasten. Respekt, Respekt und alles Gute für die Zukunft!

Wir möchten aber nicht nur über Hochzeiten und Geburten (und möglichst keine Todesfälle) berichten: Pfadabei ist durchaus bestechlich und macht gegen geringfügiges Bakschisch auch mal Schleichwerbung für Anwaltskanzleien von Ex-Pfadis, empfiehlt gerne besonders sanfte Zahnärzte aus der Gilde, oder veröffentlicht Links zu Online-Shops für exklusive Kosmetik- und Wellness-Produkte (www.exklusivkonzept.de/Team-Linhart) von Junggilden-Mitgliedern. So freue ich mich fast uneigennützig mit unseren Gildenfreunden **Erol** und **Katharina KARABECE** über die Erweiterung ihrer Beisl-Kette „**Kolar**“, berühmt für die besten gefüllten Fladen der Stadt! Und wer sich nichts darunter vorstellen kann, nichts wie hin in das neueste Lokal in 1080, Laudongasse 8, Pfadabei kann's empfehlen! (Erol, die Provision bitte in Naturalien! Anm.d.Verf.)

Herzlich Gut Pfad wünscht allen Lesern

Euer Pfadabei

Sportwoche 2005 in Neusiedl/See

Sport

Seit nunmehr 8 Jahren gibt es die Sportwoche, die sich stetiger Beliebtheit erfreut und auch heuer wieder war es Ende August wieder soweit. Das Wetter war miserabel in den letzten Juliwochen und wir befürchteten, daß die Sportwoche diesmal sehr verregnet sein würde. Lediglich der Anreisetag war regnerisch und trüb, denn ab Montag gab es nur noch Sonnenschein und wir hatten ein wahres Kaiserwetter in Neusiedl. Die eingefleischten Sportwochenteilnehmer



wissen was wir so unternehmen, daher durfte neben der Sportkurse vom Segeln, Surfen bis zum Tennis eine coole Radtour nach Mönchhof zum Dorfmuseum und weiter durch die Weinberge nach Podersdorf nicht fehlen. In dem sportlichen Ort Podersdorf angekommen ging es ab auf die Fähre und quer über den Neusiedlersee nach Breitenbrunn. Überraschend war, daß heuer alle Sportwochenteilnehmer ein gutes Fahrtempo hatten und wir früher als geplant wieder zur Csarda kamen. Selbstverständlich gab es auch eine Abenteuergeschichte, die uns begleitete, hier könnt ihr nun den Brief unserer Hauptfigur lesen:

Neusiedl/See am 3. September 2005

Es ist lange her, dass ich anderen Menschen vertraut habe, doch vor etwa einer Woche ist das Unfassbare wahr geworden. Ich glaube es war Samstag, als ich ihnen begegnet bin. Es war eine ganze Schar von Kindern, Kinder so wie ich einmal eines war.

Als ich klein war habe ich immer viel gelacht und mit meinen acht Brüdern viel Spaß gehabt, ... aber dann... ist meine ganze Familie bei einem Brand auf unserem Hof ums Leben gekommen, damals war ich



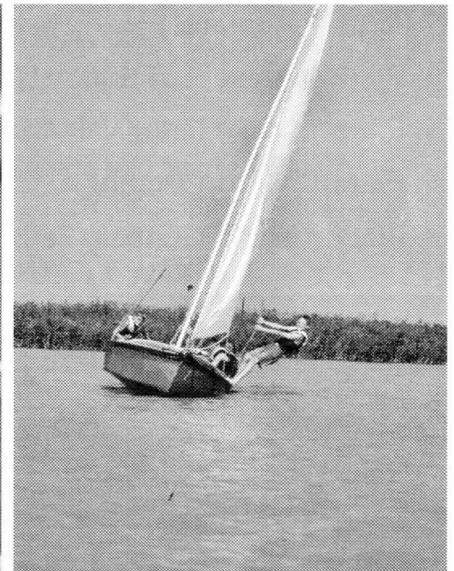
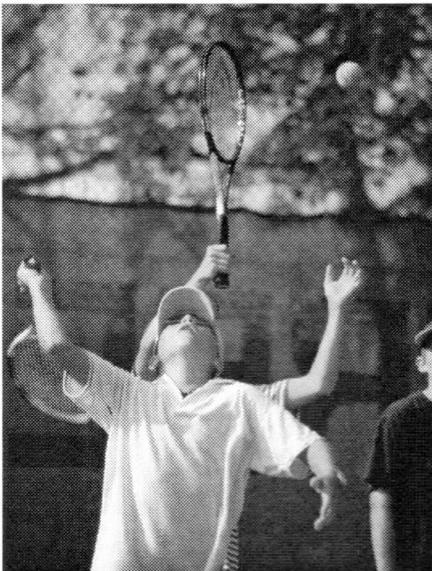
sechs Jahre alt. Alle dachten ich hätte das Feuer gelegt, doch ich war es nicht!... Kein Mensch wollte mehr mit mir etwas zutun haben. Immer war ich für alles schuld. Sie haben immer „Sackgesicht“ und „Schiarcher Mensch“ zu mir gesagt, denn bei dem Brand bin ich zurück ins Haus gerannt, um den Sohn der Magd zu retten, dabei ist mir irgendetwas ins Gesicht geflogen das es grauenvoll enstellt hat.

Auf jeden Fall, habe ich die Kinder jeden Tag beobachtet, sie schienen viel Spaß beim Segeln und Surfen zu haben. Ich saß an einem Abend im Freibad, dort versteckte ich mich immer in der Nacht, da sah ich sie wieder. Sie gingen im Dunklen schwimmen, sie haben viel gelacht und da habe ich mir gedacht, daß ich versuchen könnte mit ihnen zu reden. Naja...ich hatte schon seit vielen Jahren keinen

Kontakt mehr mit Menschen, ich glaube ehrlich gesagt, dass ich mich ziemlich dumm angestellt habe. Als ich mich ihnen näherte, sah ich schon die Polizei, die wahrscheinlich mal wieder nach mir suchte. Ich rannte weg, somit war der erste Versuch gescheitert. Ich denke, die zwei von der Polizei haben ihnen erzählt, daß sie sich von mir fernhalten sollen. Nach diesem Abend beobachtete ich sie nicht mehr. Ich hatte zu viel Angst. Ich verbrachte den ganzen Tag am Materl, das auf der Stelle errichtet wurde an der früher der Hof meiner Familie, der Familie

hat sich jemand nicht von meiner Gestalt und den Gerüchten, die man über mich erzählte, verschrecken lassen. Es war ein schönes Gefühl akzeptiert zu werden. Jetzt lebe ich beim netten Herrn Doktor in der Hauptstraße Nr°1. Endlich kann ich wieder tun und lassen was ich will ohne dass irgendjemand mich verscheucht oder gar verflucht. Jetzt kann ich wieder lachen.

Herbert Froschau
T.V.d.M.



Froschau stand. Ich betete, daß mich doch bald jemand von meinen Qualen erlösen würde. Meine Gebete wurden erhört.

Es war schon dunkel, ich saß auf meinem Platzl beim Materl und betete und da hörte ich plötzlich Stimmen, Kinderstimmen...und dann sah ich sie in den Händen hielten sie etwas, sie lächelten mich an und stellten dieses Ding in die Wiese, als ich erkannte was es war, hätte ich vor freude weinen können, sie brachten mir Traubensaft in einem Kürbis. Das war und ist die schönste Erinnerung an meine Kindheit. Und dann wer hätte das gedacht bildeten sie eine Mauer zwischen mir und den Dorfbewohnern, sie verhalfen mir somit zur Flucht. Zum ersten Mal in meinem traurigen Leben

Neben unserem Nachtgeländespiel gab es auch einen OL am Fahrrad, ein Nachtschwimmen mit Fackeln und Exekutiv-Gästen, Lagerfeuer & Singen und schließlich eine Segelregatta sowie ein Tennisturnier.



Endergebnis Segelregatta:

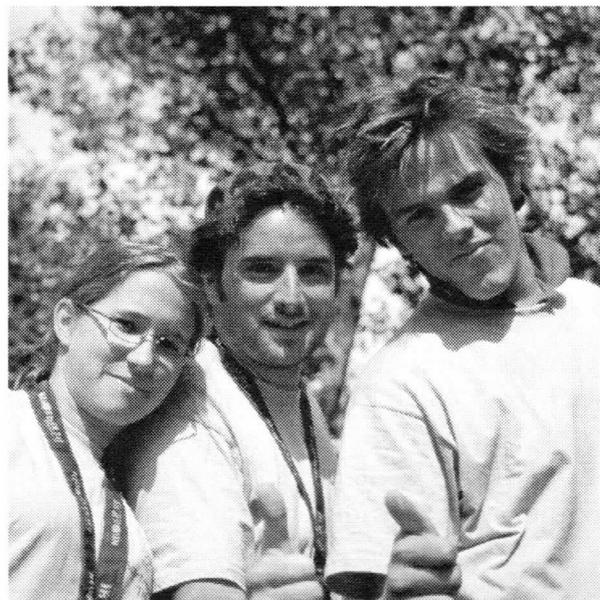
1. Platz Philipp Doblhoff/Benni Kampas
2. Platz Romana /Jakob Schuster
3. Platz Alexei Laktionov/Julius Abel
4. Platz Max Henn/Valentin Starlinger
5. Platz Martin Demblin/Clara Prokop
6. Platz Steffi Kampas/Felix Schaler



Tennisturnier 2005:

1. Platz Jakob Schuster
2. Platz Felix Schaler
3. Platz Max Henn

Ein besonderer Dank gilt natürlich unseren Teamgästen, die uns, wie in den Jahren zuvor immer wieder zwischendurch verstärkt haben. Allen voran unsere Teilnehmer Christian Resch, der die elegante Seite des Teams bildete, Peter Swoboda, der einfach mit Rat und vor



allem Tat immer zur Seite stand. Weiters Flurl, der sich zwischen Aufopferung für den Staat und Sportwoche befand und wiederum von Daniel Moreno unterstützt wurde. Dann nicht zu vergessen das LV-Wien Sportteam angeführt von Havi und flankiert von Ingrid und Susanne, sowie Caro Zichy, die uns besonders bei der Ankunft behilflich war.

Das Kernteam Mrs. Thausing, Mrs. Volpini de Maestri, Mr. Zichy und Mr. Pertl bedanken sich für die lustige Woche und wir freuen uns schon auf die Sportwoche 2006!

Lotti, Tiffany, Cary & Philipp





Wiener Pfadfinder & Pfadfinderinnen
Landesski- und Snowboardmeisterschaft in St. Sebastian/Mariazell
am Sonntag, 29. Jänner 2006

Klasseneinteilung(von WiWö - RaRo):

- Klasse A:** Jahrgang 1993 und jünger
Klasse B: Jahrgang 1991 und 1992
Klasse C: Jahrgang 1990 und 1989
Klasse D: Jahrgang 1988, 1987 und 1986
Klasse E: Jahrgang 1985 und älter
Klasse G: Gästeklasse für Eltern, ARO, Freunde und Gilde
Snowboard: zwei Klassen: **A:** Jahrgang 1992 und jünger
B: Jahrgang 1991 und älter

- Kosten:** **Klasse A/B/C:** **34 Euro**(beinhaltet Fahrt, Liftkarte und Startgebühr)
Klasse D/E/G: **36 Euro** (beinhaltet Fahrt, Liftkarte und Startgebühr)
Bus/Lift: **30.- Euro**

Unter allen Landessiegern der Klassen A-D wird ein Zelt im Wert von ca. 80.-€ verlost.

Mitnehmen: Skiausrüstung, Freude am Ski-Snowboardfahren und Geld für Mittagessen

Abfahrt: ca. 7.00 Uhr BA-CA Schottentor
11.00 Uhr Start; ca. 15.30 Uhr Siegerehrung

Rückkehr: ca. 18.30 Uhr BA-CA Schottentor

Mädchen und Buben starten nicht in einer Klasse. In jeder Klasse müssen mindestens 10 Läufer/Läuferinnen starten, sollten weniger als 10 genannt werden, fällt diese in die nächsthöhere Kategorie.

Anmeldungen ab sofort!!!! Bis spätestens 10. Jänner!!!

Weitere Informationen ebenfalls bei Philipp Pertl: 0676/540-27-74 oder e-mail:
office@philippertl.at

-----ANMELDUNG-----

Ich melde _____ in der Altersklasse _____
für den Skiwettkampf Snowboardwettkampf an. Gleichzeitig bezahle
ich das Startgeld von _____ .-€ an den/die zuständigen Pfadfinderführer/in

Sparte: _____

e-mail: _____

Telephon: _____

Sonstiges: _____

Unterschrift: _____ Datum: _____

LV Wien Hallenfußballturniere 2005

Die diesjährigen Wiener Landesverband Hallenfußballturniere starteten im Oktober mit dem Rover/Pfadfinderführerturnier. Unsere Rover/Fü-Mannschaft ist natürlich gestartet und erreichte den 5. Platz in der Turnierwertung.



Unsere Spähermannschaft ist dann am Sonntag, den 16. Oktober angetreten und hat gleich in der Vorrunde alle Matches gewonnen, wobei sie gleich das 1. Match mit 7:0 gegen die Gr. 29 gewonnen hat.



Weiter ging es dann mit einem 3:0 gegen die 55er, 3:1 gegen die 39er und schließlich einem 4:1 gegen die Späher der Gruppe 19. Tolle Leistung, denn in den Kreuzspielen haben sie auch nicht verloren, logisch, denn sonst wären sie nicht Landesmeister der Spielklasse Späher geworden. Im Finale fertigten unsere Burschen die 39-II

Mannschaft auch noch mit einem 4:0 ab, wenn das keine Meisterleistung war. Tja, da sollte man noch die Trainer erwähnen, die die Mannschaft perfekt eingestellt und gecoacht haben.

Flurl & Johannes sind die zwei Erfolgstrainer, wer weiß, vielleicht haben sie schon Angebote bekommen Rapid zu trainieren? Summo summarum haben unsere Späher 25 Tore geschossen und bloß 3 Tore bekommen, das ist beachtlich!

Eines muss ich auch noch erwähnen, dass unser Philipp Lanjus-Wellenburg von der Turnierleitung, den Mannschaften und den Schiedsrichtern zum fairsten und bestem Spieler gewählt wurde.



Gratulation an die Landessieger: Philipp Lanjus-Wellenburg (Tribbelkönig und Spielmacher), Jakob Schuster (Arbeitsbiene und Torjäger), Matthäus Schuster (Abwehrkämpfer), Jakob Pusch (Fetzenlauerläufer), Florian Polak (Abwehrgott), Emil Paiker (Wuchtelgeber), Tobias Wittman (ein überragender Tormann) & Max Pehofer (Gaberlprinz)

Keep on sporting,
Euer

El Felipe

Nächste sportliche LV-Veranstaltungen

Sam., 28. – Son., 29. Jänner 06
Winterwochenende LV-Wien für RaRo/Gilde/Fü's

Sonntag, 29. Jänner 2006
Landesski- und Snowboardmeisterschaft der Wr. Pfadfinder & Pfadfinderinnen in St. Sebastian/Mariazell

Sonntag, 26. Februar 2006
Bowlingturnier 2006 für RaRo/Junggilde/Gilde/Aufsichtsrat

Sonntag, 5. März 2006
Volleyballturnier LV-Wien

Donnerstag, 15. Juni 2006
OL-LV-Wien 2006

Alle Anmeldungen für die LV-Wien Veranstaltungen finden Eure Pfadfinderführer/innen in der LV Zeitung „Gut Pfad“

Termine Guides

7. Dezember 2005
Adventwanderung

12. März 2006
Pfarrcafé

13. Mai 2006 Maifest

3.-5. Juni 2006
Pfungstlager mit der ganzen Mädchengruppe

1.-16. Juli 2006
Sommerlager mit den Spähern

Viele Highlights kommen auf die Guides zu...

Guides

Im Advent werden wir dieses Jahr im Rahmen des Heimabends am 07.12. eine Adventwanderung machen. Genauere Informationen zum Treffpunkt erhalten die Guides noch im Heimabend.

Noch ein Höhepunkt im Heimabendprogramm der Guides wird ein Faschingsfest im Februar sein, das wir gemeinsam mit den Wichteln feiern.

Im Februar gibt es noch einen sehr wichtigen Tag: Am 22.02. feiern der Gründer der Pfadfinderei und seine Frau Geburtstag. Diesen Thinkingday wollen auch wir gemeinsam feiern.

Einmal im Monat wird das Pfarrcafé nach der Sonntagsmesse von den Pfadfindern betreut. Am 12.März sind wir Guides dran.

Worauf wir uns alle schon sehr freuen und wirklich gespannt sind, ist das alljährliche Maifest. Dieses Jahr findet es am Samstag, den 13.05.2005 statt. Hier werden alle Mädchen, von klein bis groß Theater spielen.

Etwas, was dieses Jahr ganz besonders und neu ist, ist unser Pfungstlager. Das Lager gibt es zwar jedes Jahr, aber heuer fahren nicht nur die Guides alleine auf einen Lagerplatz, sondern die gesamte Mädchengruppe. Deshalb liegt es uns ganz besonders am Herzen, dass wirklich viele Kinder mitfahren können und sich Pfungsten für das Lager frei halten.

Es gibt auch wieder ein Sommerlager gemeinsam mit den Spähern in den ersten zwei Ferienwochen.

AgVaNiFIKaMaKi

Highlights

Späher

Das Späherjahr bietet wieder einige Highlights, wobei wir jetzt schon alle Eltern bitten den Termin des Sommerlagers rot in den Familienkalender einzutragen. Für Fragen stehen wir Späherführer gerne zur Verfügung, insbesondere die Trupführer.

Wir wünschen ein Frohes Weihnachtsfest und ein erfolgreiches 2006

Die Späherführer

**Philipp, Flurl, Johannes, Christian,
Felix, Jojo & Flo**

Termine Späher

4. Dezember 2005

Barbaratag bei den Schotten
9.30 Uhr bis 16.30 Uhr

17. - 18. Dezember 2005

Winterlager der Bubengruppe in
Sallingstadt

20. Dezember 2005

letzter DI-HA 2005

21. Dezember 2005

letzter MI-HA 2005

10. Jänner 2006

1. DI-HA 2006

11. Jänner 2006

1. MI-HA 2006

29. Jänner 2006

Wiener Landesski- und
Snowboardmeisterschaft in St.
Sebastian/Mariazell

3. - 6. Juni 2006

Pfingstlager

1. - 15. Juli 2006

Sommerlager 2006

Winter-Action

Caravelles
Explorer

In diesem Jahr stehen für die CaEx wieder verstärkt Kolonnen-Veranstaltungen im Vordergrund. Den Anfang machte bereits die Gruppe 42 am 22. November mit einem, spannenden Casino-Abend. Die nächste Aktion die im Rahmen des Kolonnen Programms gestartet werden soll, wird von uns CaEx-Füs organisiert. Ein genaues Datum stand zu Redaktionsschluß noch nicht fest, allerdings haben wir bereits Ende Jänner für eine Rodel- und Rutschpartie ins Auge gefasst.

Ganz richtig, wir fordern ganz offiziell zu actiongeladenen Wintergames, bei welchen wir gnadenlos, mittels waghalsigen und unverschämt leichtsinnigen Manövern, unseren Kolonnenmitgliedern einmal so richtig zeigen werden wer von uns die Skihosen an hat! Nämlich wir 16er!!!

Falls eine(r) von euch gute Ideen hat, die er/sie zu so einem Wettkampf einbringen möchte, teilt sie bitte noch vor Weihnachten einem eurer Füs mit!

Adventwanderung

Eigentlich ist es mittlerweile schon fast Tradition geworden am letzten Heimabend des Jahres eine ausgedehnte Adventwanderung am und um den Cobenzl zu unternehmen.

Daher: **am 19. Dezember** ordentlich warm anziehen! Wir treffen uns um **18 Uhr 15** bei der Endstation der Straßenbahnlinie 38 in **Grinzing**. Es würde uns sehr freuen, wenn ihr ein paar weihnachtliche Geschichten, Gedichte oder Gedanken mitbringt, die wir dann gemeinsam lesen können.

Die CaEx-Führung wünscht allen Gruppenmitgliedern, Freunden, Familien, Eltern, Verwandten, Bekannten und Unbekannten fröhliche Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr!

Jakob, Matthias, Uli, Carlo, Niko, Philippo, Heidi, Kathi, Belli

Lösungen vom WiWö-Herbsträtsel

Ein kleiner Tipp am Rande, bevor ihr die Lösungen ansieht: Alle Obst- und Gemüsesorten, die im Rätsel vorkommen, sind jetzt im Herbst bei uns reif!

Hier der Code zur Auflösung des Rätsels:

A Z

B Y

C X

D W

E V

F U

G T

H S

I R

J Q

K P

L O

M N

N M

O L

P K

Q J

R I

S H

T G

U F

V E

W D

X C

Y B

Z A

Und hier die richtigen Antworten:

1. advghxspv

2. dvrngizfyv

3. xsznkrtmlm

4. viwzkuvo

5. xrmzplso

6. hvoovirv

7. hgvrnkroa

8. pfkyrh

9. vrvihxsdznnvio

10. kfrggv

11. vimgvwzmpuvhg

12. afxxsrmr

13. yrimv

14. mfhhv

15. adrvyvo

16. uvmxsvo

17. zkuvo

Eure

Wichtel- und WölflingsleiterInnen

ABENTEUER-TAG HL. BARBARA

Eine Veranstaltung von und für die Jugend der Schottenpfarre
am Sonntag, den 4. Dezember 2005

Spiel, Spaß und Spannendes über die Heilige Barbara bilden die Grundlage für diesen schönen Tag, an dem alle Kinder und Jugendliche herzlichst eingeladen sind teilzunehmen.

Anmeldeschluss ist der 27. November 2005. Details dazu stehen auf dem unteren Abschnitt.

WICHTIGE INFORMATIONEN:

- 09:30 Treffpunkt in der Messe (Kirche oder Johanneskapelle)
- 11:00 Beginn des Programms vor der Kirche
- 15:30 Große Siegerehrung mit frischen Maroni und Bratkartoffeln vom eigenen Ofen
- 16:00 Ende der Veranstaltung (Schulhof)

Startgeld: **5 Euro / Person**
für Mittagessen im Schottensaal, Jause und Material



SCHOTTENPFARRE



Gruppe 16 „Schotten“



SCHOTTENMINISTRANTEN

Ich melde mich / mein Kind _____
zum „Abenteuer-Tag Hl. Barbara“ am Sonntag, den 4. Dezember 2005 an.

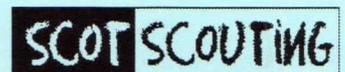
Datum _____

Unterschrift _____

WICHTIG:

Bitte diesen Abschnitt dem zuständigen Gruppenleiter, Firmhelfer, Pfadfinderführer etc. bis spätestens **27. November 2005** abgeben. Kinder, die keiner Jugendgruppe angehören, können den Abschnitt auch im Pfarrbüro oder bei Pfarrer P. Nikolaus abgeben. **Das Startgeld in der Höhe von EUR 5,- bitte erst am 4. Dezember 2005 bereithalten.**

Impressum



Offenlegung nach dem Mediengesetz

SCOT SCOUTING Mitteilungsblatt der Gr. 16 „Schotten“

MEDIENINHABER, HERAUSGEBER:

Wiener Pfadfinder und Pfadfinderinnen 1160 Wien, Hasnerstr. 41

PRÄSIDIUM: Präsident Karl Homole, Vizepräsidentin Helga Kruschitz

REDAKTION: Gruppe 16 „SCHOTTEN“ 1010 Wien, Freyung 6/9/13

CHEFREDAKTEUR: Carlo Bakalarz-Zákos, 1030 Wien, Ungarg. 25

GRUNDLEGENDE RICHTUNG:

SCOTSCOUTING ist das Mitteilungsblatt der Gr.16 „SCHOTTEN“ und der Pfadfindergilde SCHOTTEN und bietet Anregungen und Informationen über die Pfadfinderbewegung im allgemeinen und die Gruppe 16 „SCHOTTEN“ im besonderen auf der Basis der Grundsätze, Ziele und Methoden der Pfadfinder und Pfadfinderinnen Österreichs: Mitarbeit an der sittlichen, geistigen und körperlichen Entwicklung der Jugend; Mithilfe, junge Menschen zu bewußten österreichischen Staatsbürgern und eigenverantwortlichen Persönlichkeiten zu erziehen, die ihre Aufgabe in Familie, Beruf, ihrer Religionsgemeinschaft und der Gesellschaft erfüllen.



Bei Unzustellbarkeit zurück an:

Wiener Pfadfinder
und Pfadfinderinnen
Gruppe 16 „Schotten“
1010 Wien, Freyung 6/9/13
Tel: (01) 535 92 01
<http://www.scout.at/wien16>

Info.Mail Entgelt bezahlt

Termine

4. Dezember 2005	Sp	Barbaratag
11. Dezember 2005	Wi	Pfarrcafé
14. Dezember 2005	Gilde	Gilde Weihnacht
17. - 18. Dezember 2005	16B	Winterlager
20. Jänner 2006	Gilde	Nachtrodeln
12. März 2006	Gu	Pfarrcafé
3. Juni	16M	Pfingstlager

Scot Scouting

Mitteilungsblatt der Pfadfinderguppen 16M & 16B

Medieninhaber, Herausgeber und Hersteller: Wiener Pfadfinder und Pfadfinderinnen
1160 Wien, Hasnerstraße 41

Redaktion: Gruppen 16M & 16B, 1010 Wien, Freyung 6/9/13